

# VERBAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Nr. 9.

Man abonniert bei allen  
Postanstalten und Buchhandlungen.

Berlin, 21. Februar 1898.

Vierteljährlich 2½ Mark.  
Monatlich erscheinen vier Nummern.

44. Jahrg.



Nr. 1. Reitanzug mit englischem Rock, Weste und Schosstaille.  
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1—11.

➤ Hierzu koloriertes Modenbild „März“. ➤

### Ueber Sportkleidung.

Nachdruck verboten.

Bei den Sporttoiletten betont die Mode naturgemäß besonders die praktische Seite, und jede durchgreifende Neuerung in der Form kann nur durch größere Gebrauchsfähigkeit bedingt werden. Die Stoffe für die Sportanzüge sind hier den einzelnen Sportarten genau angepaßt, dabei stets einfach, gediegen und im allgemeinen in neutralen Farben gehalten. Augenblicklich begünstigt zwar die Mode auch für den Radfahrersport karierte Stoffe, doch nur in matten und unauffälligen Nuancen. Dagegen werden Röcke aus karierten Stoffen häufig mit einfarbig dunklen Fächchen zusammengestellt.

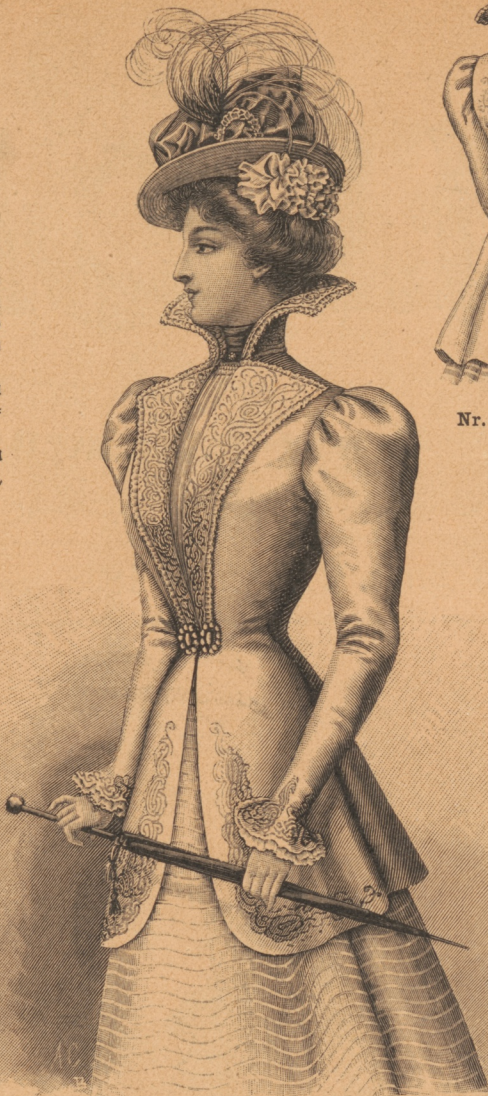
Wenn bei uns die Bluderhose für Radfahrerinnen auch nicht gerade ausgeschlossen ist, so wird der Rock doch von den meisten deutschen Damen vorgezogen. Dieser Rock, der zur Zeit ziemlich eng ist und oben knapp anliegt, wird an der Seite unsichtbar geschlossen, wodurch ein Verschieben beim Besteigen des Rades unmöglich gemacht ist.

Die zum Radfahren notwendigen Beinkleider sind immer aus dem gleichen Stoff wie der Rock gearbeitet, werden aber von diesem vollständig verhält, da der Rock bis zu den Stiefeln hinabreicht.

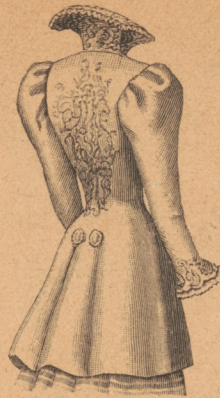
Glatte, anschließende Taillen werden wenig oder garnicht zu den Radfahrerkostümen getragen, dagegen sind russische Blusen, sowie kurze, lose Sackjäckchen und offene, hinten anliegende Jäckchen mit kurzem, glattem Schoß und einem Shawlragen sehr beliebte Formen. Zu den Jäckchen trägt man im allgemeinen Blusenhemden aus feingeripptem, weißem Biqué, schottischem Jephyr, tennis-Flanell u. dergl. Die Blusenhemden sind meist mit hohem Stehumsatz gearbeitet und werden durch eine farbige, mit einem Ring geschlossene Krawatte vervollständigt. Ganz neu und besonders für den Radfahrersport beliebt sind römische Krawatten aus breiten, quergestreiften Bändern, die in grazioser Weise um den Hals geschlungen sind und deren vorn herabfallende Enden ebenfalls ein schöner Ring zusammenhält. Außer den Blusen werden auch die sehr bequemen sweaters von den Radfahrerinnen mit Vorliebe getragen.

Neben dem gelben oder braunen Stiefel kommt für den Radfahrersport jetzt auch der Schuh und Stiefel aus kariertem Leder in Betracht. Die neuen Handschuhe für Radfahrerinnen sind aus weichem, schweblichem Leder gearbeitet, in den inneren Handflächen verdoppelt und perforiert, sodas sie sehr haltbar und zugleich durchlässig sind. Auch haben diese Handschuhe keine Knöpfe, sondern an der inneren Seite im Gelenk einen kleinen Gummizug.

Als Kopfbedeckung trägt man weiche Filzhütchen, Mützen aus schottischem Wollenstoff und einfarbigem Sammet, sowie kleine Matrosenhütchen. Die Sammetmützen erhalten seitlich einen kleinen Federfuß, der sehr hübsch und freundlich wirkt. Auch die weiche, vorn überfallende Schirmmütze wird vielfach getragen.



Nr. 2. Frühjahrspaletot und -Hut für junge Damen. (Hierzu Nr. 3.) Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens



Nr. 3. Rückansicht zu Nr. 2.

schnitztem Elfenbein, der oben in einen Ring, unten in einen Knopf aus geflochtenem Silber ansläuft.

Zum Sport des Rutschierens, der namentlich gern von Damen auf dem Lande betrieben wird, nimmt man englische Toiletten aus covert-coat in Grau, Beige, Dunkelblau, Grün u. s. w. Die glatten Röcke haben höchstens auf dem Vorderblatt eine bescheidene, aus schnurartigen Sämmchen oder feiner Lise bestehende Garnitur, die zu der mit Frackchoß gearbeiteten Taille paßt. Vorn öffnet sich diese mit kleinen Aufschlägen über einer absteckenden Weste oder einem Chemisett.

Zum Fahrersport wird der weiche Filzhut und der Fuchthandschuh allein gewählt. Die Fahrreitischen sind ebenfalls partridgegrün und haben nach neuestem, englischem Vorbild auf der unteren Hälfte des Stiels einen Knick, der die Treffsicherheit erfahrungsgemäß erhöht. Die Reitstiefel aus gutem, englischem Dornholz haben einen breiten Ledergriff mit Ring oder Knopf aus geflochtenem Silber. Damen auf dem Lande können auch Reitstiefel mit Sonnenschirmchen verwenden, die für den Gebrauch in der Stadt natürlich ausgeschlossen sind.

Zum lawn-tennis, Golfspiel u. dergl. werden weiche oder hellgestreifte, leichte Flanellkleider mit Blusen taillen nach wie vor gearbeitet. Zu diesen Kleidern trägt man Leder- oder Seidengürtel, deren Schösser mit Emaille, Sportabzeichen und Steinen verziert sind. Eine weiche Mütze, ein Filzhütchen in Weiß oder Rot und das Strohhütchen in Matrosenform bilden die beliebteste Kopfbedeckung, während als Fußbekleidung der braune oder weiße Halbschuh noch immer gern gewählt wird.

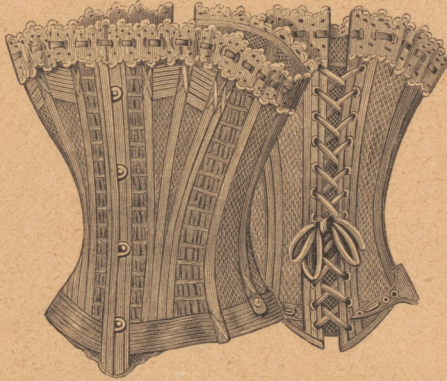
Schmuck ist bei jeder Sporttoilette so wenig wie möglich zu verwenden. Der Schmuck pflegt sich auf eine schöne Nadel, ein hübsches Gürtelschloß oder höchstens auf einen schmalen Armreif mit Sportabzeichen zu beschränken. Damen zu Pferde oder auf dem Rutschbock legen besser auch die Ringe ab, da diese im kritischen Moment die Sicherheit der Hand stark beeinträchtigen können.

Bezugsquellen: Berlin, Stoffe: Rudolph Herzog; Sportkostüme: G. Gradnauer, Jägerstr. 27; H. Hoffmann, Friedrichstr. 50; G. Steibel, Leipzigerstr. 67; Hüte: H. Kaumann, Mohrenstr. 20; Handschuhe: J. Rödel, Friedrichstr. 59; Stiefel: E. Jacoby, Friedrichstr. 70; Reitreitischen u. s. w.: Fr. Hartmann, Friedrichstr. 166.



Nr. 5. Frühjahrstoilette mit kleinem Cape.

Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 12-21.



Nr. 4. Sportkorsett für Damen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 39-45.

Die Veränderungen, die die Toiletten im Reitsport aufweisen, beziehen sich fast ausschließlich auf die Farben. Die Großstädterin trägt die Kleider in Schwarz, Dunkelblau, Dunkelgrün oder Braun, die Reiterin auf dem Lande dagegen in Grau und Beige, da diese Farben den Staub am besten vertragen. Die Form ist selbstverständlich die gleiche geblieben; sie besteht aus dem mäßig weiten und langen, die Hüften eng umschließenden Rock mit ausgearbeitetem Knie und einem kurzen, glatten Schoßjäckchen, das häufig nur durch ein paar Knöpfe über einer Weste zusammengehalten wird. Für dunkle Kleider wählt man dunkelrote, feingemusterte Kaschmir, sowie auch helle, ausgeschnittene Biquéwesten mit Chemisett und Krawatte. Die Jacke hat kurze Aufschläge oder einen kleinen Shawlragen.

Als Kopfbedeckung benützt man den niedrigen Gylinderhut mit leichter, hinten zusammengeknotteter Tüllgarnitur, die man jetzt gern farbig wählt, und den weichen, mit kleinem Stuß versehenen, oder auch mit einem Tüllschleier umwundenen Filzhut.

Junge Mädchen tragen zum Reiten, besonders in der wärmeren Jahreszeit, Blusen aus Flanell, leichter Seide u. s. w., kurze, lose, vorn zweireihig geschlossene Jäckchen und dazu einen kleinen Matrosenhut. Auch von älteren Damen werden die Blusen, zu denen man hübsche Gürtel aus Leder und Tuch mit passenden Schnallen hat, der Bequemlichkeit wegen bevorzugt.

Die Reitstiefel bestehen aus schwarzem Glanz-, die Handschuhe aus rötlichem Fuchthandschuh; letztere werden mit großen pneumatischen Knöpfen geschlossen.

Die Reitreitischen, für die das sogenannte „Partridgegrün“ augenblicklich sehr beliebt ist, haben vielfach einen kurzen Griff aus leicht ge-



Nr. 6. Gesellschaftstoilette für junge Damen.

Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 7. Häubchen für ältere Damen. Strickarbeit. (Hierzu Nr. 10 und 28.)

Nr. 7, 10 und 28. Häubchen für ältere Damen.

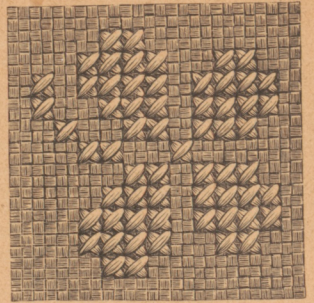
Strickarbeit.

(Abkürzungen siehe letzte Seite.)

Das hübsche, mit Bandschleifen verzierte Häubchen besteht aus einem runden Fond, dessen vordere Hälfte mit einer Spitze begrenzt und, wie die Abb. zeigt, faltig garniert ist. Das Material bildet schwarze, französische Seide, und zwar für den Fond stärkere (Nr. f), für die Spitze etwas feinere (Nr. d) — Zur Ausführung des Fonds (siehe Abb. Nr. 10) schlägt man auf 2 Nadeln je 4 M auf und strickt dann in der Runde, 1. Tour: Rechts (hierbei werden die M. auf 4 Nadeln verteilt; bis zur 25. Tour einschließlich sind alle ungeraden Touren rechts zu stricken, und beschreiben wir nur die geraden Touren). — 2. Tour: \* umg., 1 R., umg., 1 R. geschr., vom \* 3mal wiederholt. — 4. Tour: \* umg., 3 R., umg., 1 R. geschr., vom \* wiederholt. — 6. und 8. Tour: Wie die 4. Tour, doch in der 6. Tour statt 3 R., 5 R. und in der 8. Tour 7 R. — 10. Tour: \* umg., 1 M. abg. (hierzu wird die nächste M. abgeh., die folgende M. rechts abgestrickt und die abgeh. über die abgestrickte M. gezogen), 2 R. zuf., umg., 1 R., vom \* 7mal wiederholt (das Muster wiederholt sich in den folgenden Touren stets 7mal, wir erwähnen dies nicht weiter). — 12. Tour: 1 R., umg., 2 R. zuf., umg., 2 R. — 14. Tour: 2 R., umg., 1 R. geschr., umg., 3 R. — 16. Tour: 3 R., umg., 1 R. geschr., umg., 4 R. — 18., 20., 22. und 24. Tour: Wie die 16. Tour, doch vermehren sich am Beginn und Schluß die rechten M. je um 1 M., so daß die 24. Tour mit 7 R. beginnt und mit

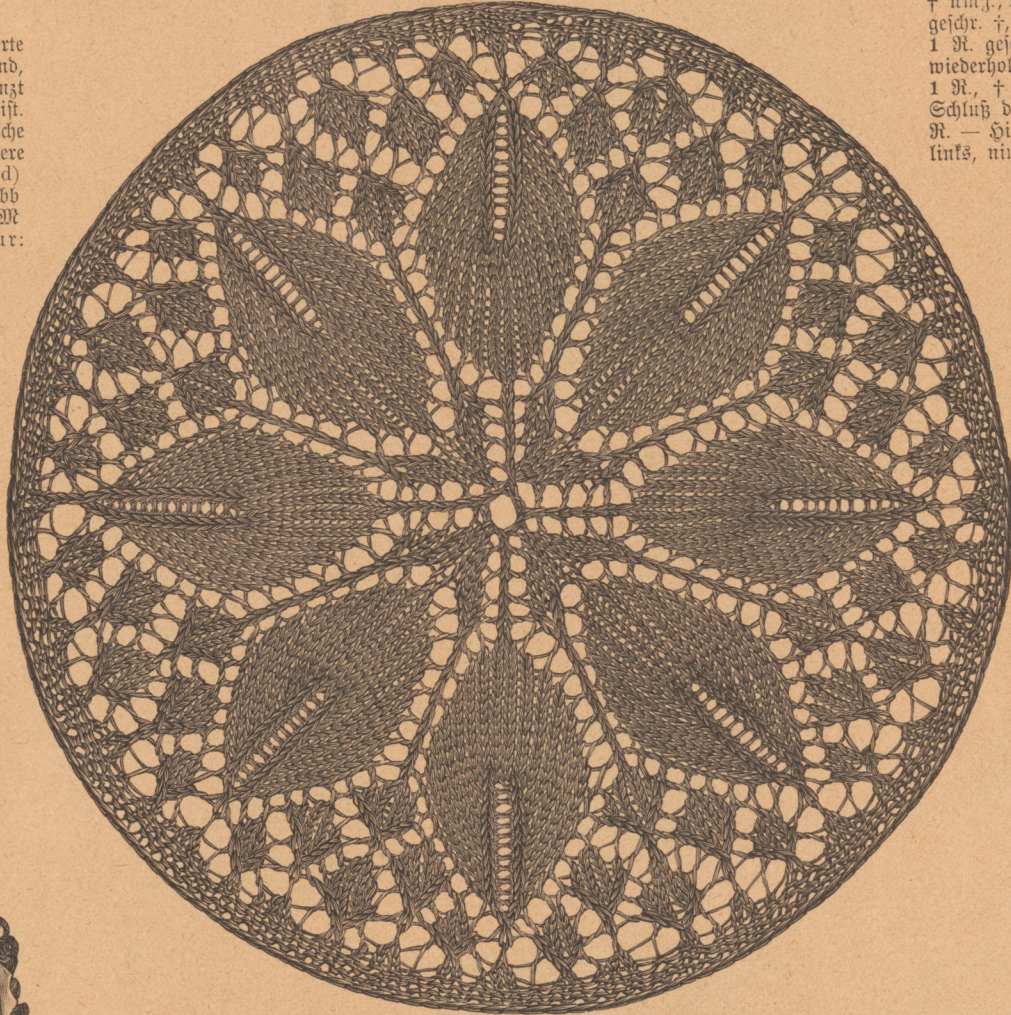


Nr. 8. Schlummerrolle mit gestickten Kleeblättern für Gartenzimmer etc. (Hierzu Nr. 9)



Nr. 9. Gesticktes Kleeblatt zu Nr. 8. Originalgröße.

† umg., 1 M. abg., 1 R., 2 R. zuf., umg., 1 R. geschr., † umg., 2 M. abg., 1 R., 3 R. zuf., umg., 1 R. geschr., von † bis †, dann wie gewöhnlich wiederholt. — 41. Tour: Rechts. — 42. Tour: 1 R., † umg., 2 M. abg., umg., 3 R., bis zum Schluß der Tour vom † wiederholt; zuletzt nur 2 R. — Hierauf strickt man 1 Tour rechts, 3 Touren links, nimmt hierbei in der 2. Tour auf jeder Nadel etwa 5 M. zu und fettet zuletzt die M. ab. — Für die Spitze (siehe Abb. Nr. 28) strickt man mit etwas stärkeren Nadeln und der feineren Seide ziemlich lose, auf 15 M., 1. Tour: 6 R., 2mal abw. umg., 2 R. zuf., dann 3 R., umg., 2 R. — 2. Tour: Wie alle geraden Touren ganz rechts, nur aus den doppelten Umschlagfäden einiger Touren 1 R., 1 L.; außerdem wird die 1. M. stets so abgeh., daß sich eine gerade Maschenreihe bildet. — 3. Tour: 5 R., 2mal abw. umg., 2 R. zuf., hierauf 5 R., umg., 2 R. — 5. Tour: 4 R., 2mal abw. umg., 2 R. zuf., dann 2 R., 2 R. zuf., 2mal umg., 2 R. zuf., 1 R., umg., 2 R. — 7. Tour: 3 R., 2mal abw. umg., 2 R. zuf., hierauf umg., 9 R., umg., 2 R. — 9. Tour: 2 R., 2mal abw. umg., 2 R. zuf., dann 1 R., 2 R. zuf., 2mal umg., 2 M. abg., 1 R., umg., 2 R. — 11. Tour: 4 R., umg., 2 R. zuf., umg., 1 M. abg., 2 R. zuf., 7 R., umg., 1 R., 2 R. zuf. — 13. Tour: 7 R., 2mal abw. umg., 2 R. zuf., hierauf 1 R., 2 R. zuf., 2mal umg., 2 R. zuf., umg., 1 R., 2 R. zuf. — 15. Tour: 6 R., 2mal abw. umg., 2 R. zuf., dann 3 R., 2 R. zuf., umg., 2 R., 2 R. zuf. —



Nr. 10. Fond zum Häubchen Nr. 7. Originalgröße.



Nr. 11. Kasten mit Kerbschnitzerei auf schwarzem, poliertem Grunde. Mustervorzeichnungen: Rückes. d. Schnittmuster-Bogens, Fig. 103 und 104.



Nr. 12. Frühjahrscape und -Hut.



Nr. 13. Einfacher Umhang für den Landaufenthalt (aus einem geraden Stück bestehend). Verkleinerte Schnittvorlage Fig. 1 und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

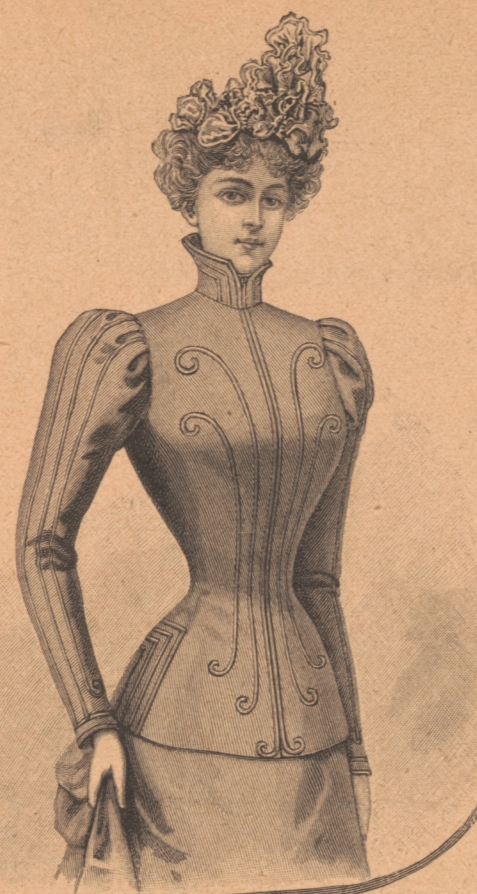
8 R. schließt. — 26. Tour: 1 M. abg., 5 R., umg., 3 R., umg., 5 R., 2 R. zuf., 1 L. — 27. Tour: Stets abw. 17 R., 1 L. (von hier an werden alle ungeraden Touren bis zur 33. Tour derartig gestrickt). — 28. Tour: 1 M. abg., 4 R., umg., 5 R., umg., 4 R., 2 R. zuf., 1 L. — 30. Tour: 1 M. abg., 3 R., umg., 1 R. geschr., umg., 1 M. abg., 1 R., 2 R. zuf., umg., 1 R. geschr., umg., 3 R., 2 R. zuf., 1 L. — 32. Tour: 1 M. abg., 2 R., umg., 3 R., umg., 2 M. abg. (hierfür 1 M. abgeh., die 2 folgenden M. zuf. abgestrickt und die abgeh. M. wie zuvor übergezogen), umg., 3 R., umg., 2 R., 2 R. zuf., 1 L. — 34. Tour: 1 M. abg., 1 R., umg., 5 R., umg., 1 R. geschr., umg., 5 R., umg., 1 R., 2 R. zuf., 1 L. — 35. Tour: Stets abw. 19 R., 1 L. — 36. Tour: 1 M. abg., umg., 1 R. geschr., umg., 1 M. abg., 1 R., 2 R. zuf., umg., 3 R., umg., 1 M. abg., 1 R., 2 R. zuf., umg., 1 R. geschr., umg., 2 R. zuf., 1 L. — 37. Tour: Wie die 35. Tour. — 38. Tour: Die nächste M. rechts abgestrickt und auf die vorhergehende Nadel gehoben (diese M. wird am Schluß der Tour mit verbraucht), dann für das Muster: umg., 3 R., umg., 2 M. abg., umg., 5 R., umg., 2 M. abg., umg., 3 R., umg., 2 M. abg. — 39. Tour: Rechts. — 40. Tour:

17. Tour: Wie die 15. Tour, doch statt 6 R., 7 R. und statt 3 R., nur 1 R. — 19. Tour: 8 R., umg., 2 R. auf, umg., 2 R. abg., umg., 1 R. abg., 2 R. auf. — 20. Tour: Rechts und dann links die 1. bis 20. Tour wiederholt. In dieser Weise strickt man 42 Runden, kräftig die Spitze dann ein und näht sie dem Fond an, doch ist zuvor sowohl die Spitze wie der Fond sorgfältig auf der linken Seite anzuflicken, anzuflicken und dann leicht überzupfen. — Um den noch freien Rand des Fonds häßelt man für 1 Zädelentour: \* 1 St. um 1 Runden, 6 Lm., 2 durch 1 Lm. getrennte St. in die 2. der 6 Lm. und in die St., 1 St. um die bereits verwendete Runden, dann etwa 3 M. übg. und vom \* wiederholt.

[76,392. 98-101]

**Nr. 8 und 9. Schlunmerrolle mit geflickten Kleblättern, für Gartenzimmer etc.**

Die trotz ihrer Einfachheit sehr hübsch wirkende, 45 Cent. lange Schlunmerrolle ist mit hellroter, starkem, leinenen Kreuzstichstoff, sogenanntem „Gartenschiff“, befestigt, den im Kreuzstich angeführte, zierliche Kleblätter schmücken. Erforderlich ist zur Befestigung ein 54 Cent. breiter, 47 Cent. langer Stoffteil, auf dem man reihenweise und verlegt treffend, in etwa 2 bis 3 Cent. breiten Zwischenräumen, die Kleblätter nach Abb. Nr. 9 über 2 Doppelfäden Höhe und Breite mit ungeheurer, hellgrüner Wachsseide ausführt, doch müssen die Stiele der Kleblätter abwechselnd in einer Reihe nach oben, in der nächsten nach unten gerichtet sein. Hieran verbindet man die Ängengeiten über der Rolle, kräftig die Quereiten dicht ein und legt ihnen Zädelentouren von farbigen Seiden gegen; für diese hat man je zwei etwa 22 Cent. breite, 80 Cent



**Nr. 14. Frühjahrsaletot mit Litzenverzierung.**  
(Hierzu Nr. 22.) Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 86-90.



**Nr. 15. Lawn-tennis-Kostüm für Mädchen von 11-12 Jahren.**

**Nr. 16. Lawn-tennis-Kostüm für junge Mädchen.**

**Nr. 17. Kostüm mit Beinkleid und losem Jäckchen.**  
(Hierzu Nr. 21.) Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 57-62.

**Nr. 18. Radfahrkostüm mit kariertem Rock.**  
Verkleinerte Schnittvorlagen zum Rock u. Beschr.: Rücke. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 63 u. 64.

**Nr. 12. Frühjahrscape und -Jut.**

Dunkelroter, blau gemusterter Sammetstoff ist für das hübsche Cape verarbeitet, das mit einem schönen, fleischfarbenen, schwarzgepunkteten Seidenfutter versehen ist. Die löse herabhängenden, etwa 64 Cent. langen Vorder- und Rückenteile verbleiben sich nach den Schultern zu epaulettenartig und liegen dabei den etwa 170 Cent. weiten Pelzenteilen auf. Vorn sind zwischen den Pelzenteilen und Vorderteilen 15 Cent. lange Schlitze zum Hindurchstecken der Arme freigelassen. Den oberen Abschluss des Capes bildet ein schön geschwungener Medientragen, der innen mit blauem Sammet bekleidet ist. Zum Schließen des Capes dienen Knöpfe und Lösen. Außer in Rot ist der sehr schöne, weiche und warme Sammetstoff, der sich vorzüglich für Reisesapes eignet, auch in Blau gezeichnet mit rotem Wolltuch und in einem ganz zarten Gelbgrün mit rosa Wolltuch. — Der Jut aus hellgrünem Filz hat einen ziemlich hohen Kopf und eine breite, leicht geschweifte Krone und ist mit hellgrünem Moiréband garniert, welches sich um den Kopfrand legt und vorn seitlich in eine flotte, mit einem Spielhahnfuß geschmückte Schleife geordnet ist.



**Nr. 22. Rückansicht Vorderansicht zu Nr. 14.**



**Nr. 24. Vorderansicht Rückansicht Kleid der Abb. Nr. 21.**

**Nr. 11. Kästen mit Kerbschnitzerei auf schwarzem, poliertem Grunde.**

Musterzeichnungen: Rücke. d. Schnittmuster-Bogens, Fig. 103 und 104.

Von großem Reiz ist die auf schwarzem, poliertem Grunde elfenbeinartig wirkende, reiche Kerbschnitzerei des für die verschiedensten Zwecke geeigneten Kastens, der 17 Cent. breit, 35 Cent. lang und 10 Cent. hoch aus weißem Holz angefertigt, mit einem kleinen Schloß versehen und auf der Innenseite gleichfalls poliert ist. Die schön geschwungenen Linien des ornamentalen Wollens heben sich teils leuchtend hell von dem dunklen Grunde ab, teils bildet der stehengelassene Grund innerhalb der geschwungenen Flächen zierliche Figuren, die wie Einlagen von Ebenholz erscheinen. Allerdings erfordert die peinlich laubere Ausführung der Arbeit große Übung und Sorgfalt, da ein Abspringen einzelner Teile die schöne Wirkung sehr beeinträchtigen würde. Zur Herstellung der Arbeit überträgt man mit Berücksichtigung der Abb. die Verzierung des zum Teil gegebenen Wollens mit weißem Delapaper nach Fig. 103 auf den Deckel, nach Fig. 104 auf die Ängengeiten die zur Hälfte gegebene Verzierung der breiten, sowie die entsprechend zu wiederholende, schmale Vorte, die sich auch auf den Querseiten fortsetzt und führt dann die Arbeit mit Berücksichtigung der Abb. in einfachen Kerbschnitt aus.



**Nr. 20. Frühjahrskleid mit Pelserie für stärkere Damen mittleren Alters.** (Hierzu Nr. 24.) Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 60-66.

**Nr. 21. Frühjahrskostüm mit Volantrock.** (Hierzu Nr. 25.)



**Nr. 19. Reise- oder Sporthüten für junge Damen.**



**Nr. 16. Lawn-tennis-Kostüm für junge Mädchen.**

Überleibt wirkt das aus hellgrün-blauem Tennisflanell gearbeitete Kostüm, dessen geschmackvolle Verzierung ziemlich breite Schrägstreifen von schattlich varierter Seide bilden. Der hübsche, hinten oben leicht eingereichte Rock besteht aus zwei Teilen, von denen der rechte, überragende, oben in erschütterlicher Weise abgehängt und am Rande mit einem seidenen Streifen verzert ist. Derselbe Beleg wiederholt sich auf der hinten rund, vorn bis ausgedehnten Blüsentaille, die vorn in der Mitte mit einem hübschen Emalleknopf verzert, etwas seitwärts übereinanderstehend geschlossen wird. Ein Chemisett aus plüschtem, weißem Batist, an das sich ein kleiner Umlegebogen von gleichem Stoff anschließt, füllt den Ausschnitt der Taille. Um den Kragen legt sich, wie die Abb. zeigt, eine schmale, vorn mit einer zierlichen Schlitze abschließende Kravatte. Ein Gürtel aus weißem Leder, den vorn eine kleine, eckige Schnalle von Goldbronce schmückt, umgibt die Taille. Die engen Ärmel haben keinen Besatz und erweitern sich nur an den Schultern zu einem kleinen Besatz.

Stellt man dieses Kostüm aus gestricem Tennisflanell her, so könnte anstatt des schattlichen Belages einfarbige Wolle verwendet werden. Es empfiehlt sich jedoch, diese schmaler zu wählen und zwei oder dreimal nebeneinander anzusetzen, wodurch bei Vorne eine bedeutend hübschere Wirkung erzielt wird.

Zur Vervollständigung des Anzuges dient ein kleines, rundes Hüden aus reinem, weichem Strohgeflecht, um dessen Kopf sich ein blaues Seidenband legt.

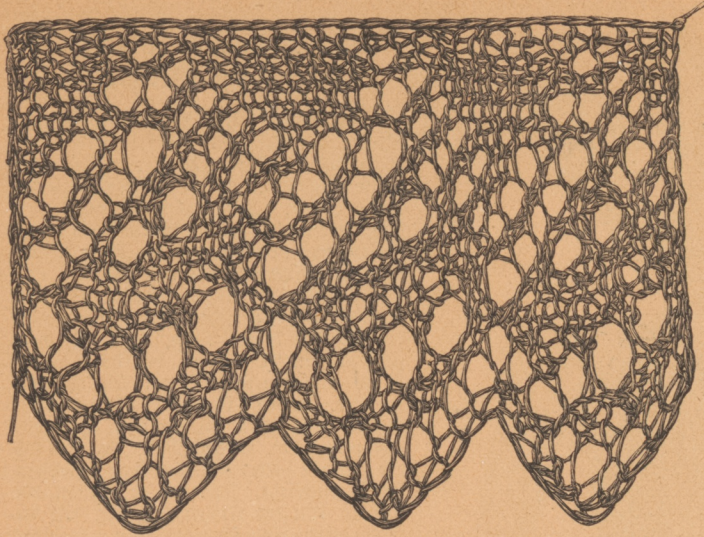
[76,454]



**Nr. 26. Frühjahrs- oder Reisekostüm mit Jackentaille.**

**Nr. 27. Frühjahrskostüm mit schräggelochter Taille.**  
Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 91-97.

[76,454]



Nr. 28. Gestrickte Spitze zum Häubchen Nr. 7. Originalgröße.

Nr. 19. Reise- oder Sporthütchen für junge Damen.

Das feine, kleidsame Hütchen aus modefarbenem Filz mit seitwärts aufgebogener Krempe ist ringsum mit einem leicht faltig arrangierten Schrägstreifen von goldbraunem Spiegelsummet garniert. An der linken Seite sind Krempe und Hutkops oben, wie die Abb. zeigt, durch einen ziemlich großen, lofen Sammetknoten, in den zwei starre, braune Federpojen gesteckt sind, miteinander verbunden, was höchst flott und chic ausieht.

[76,494]

Nr. 21 u. 25. Frühjahrskostüm mit Volantrock.

Das hübsche Kostüm aus emailleblauem Kaschmir ist in ersichtlicher Weise mit dunklerem Sammet und Surah garniert. Der unten mit einer Kutsche aus Surah begrenzte Rock besteht aus einer schmalen Vorderbahn und zwei breiten Hinterbahnen, die mit drei rundgeschnittenen, volantartigen Teilen überdeckt sind, von denen die beiden oberen, die ebenfalls mit Surahriischen abschließen, nach hinten kürzer werden. Ein Gürtel aus Sammet, den vorn drei zierliche Stahlschnallen schmücken, begrenzt den Rock. Die hinten glatte, vorn unten leicht gefaltete Taille ist mit einem spigen Einjaz von plissiertem, hellem Chiffon ausgestattet, an den sich ein kragenartiger Garniturteil aus Sammet anschließt. Dieser ist mit einer Surahriische umrandet und auf den Achseln, sowie in der hinteren Mitte (siehe auch Abb. Nr. 25) geschlitz. An den Achseln sind plissierte Kaschmirteile eingefügt. Der glatte Stehkragen ist mit plissiertem, hellem Chiffon überdeckt und mit einer schmalen Frijur begrenzt. — Der Hut aus dunkelblauem Bastgeflecht mit seitwärts aufgeschlagener Krempe ist mit gelblichen Vandrosetten, kurzen Straußfedern und bräunlich getöntem Laub garniert.

[76,498]



Nr. 29. Kragen mit Jabotenden.



Nr. 31. Toilettenkissen mit Goldstickerei. Schnitt und Mustervorzeichnung: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Fig. 105.



Nr. 30. Körbchen zum Anhängen, mit gesticktem Garniturstreifen. Mustervorzeichnung: Vorderd. d. Schnittmuster-Bogens, Fig. 49.



Nr. 32. Rückenkissen mit einfacher Nadelmalerei, für Gartenzimmer etc. Mustervorzeichnung: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Fig. 102.

Nr. 30. Körbchen zum Anhängen, mit gesticktem Garniturstreifen.

Mustervorzeichnung: Vorderd. d. Schnittmuster-Bogens, Fig. 49.

Das praktische Körbchen, dessen einfache, aus japanischem, durchbrochenem Geslecht hergestellte Form durch eine Bekleidung von buntgemustertem, chinesischer Seide verhüllt wird, eignet sich sowohl für das Toilettenzimmer zur Aufnahme der verschiedensten Kleinigkeiten, als auch für den Nähstisch zu Flickereien u. dergl. Am Boden ist das etwa 20 Cent. hohe Körbchen — innen über Watteauflage, außen über Kartonpapier — glatt, an den Wänden faltig mit Seidenstoff bedeckt, der innen am oberen Rande zwei je 3 Cent. breite Köpfchen bildet. Wie die Abb. zeigt, liegt dem Körbchen ein 8 Cent. breiter, entsprechend langer Streifen aus olivfarbenem Sammet auf, der mit einer im Platt- und Stielstich ausgeführten Stickerei geschmückt ist. Zum Anhängen des Körbchens dient eine etwa 36 Cent. lange Spange aus 6 Cent. breitem, olivfarbenem Seidenband, dessen Anjaz volle, flotte Schleifen aus gleichem Band decken. Zur Herstellung der Stickerei, für die dreifädige Filoselle-seide verwendet wird, überträgt man die Vorzeichnung nach Fig. 49 des Schnittmuster-Bogens auf den Sammet, füllt die Blüte im senkrechten Plattstich in Fraise, die Blätter, Stiele und den Kelch in Olivegrün und umrandet sämtliche Figuren im Stielstich mit dunkelolivfarbener Seide. Schließlich hat man die Plattstiche reihenweis mit wagerechten, gleichfarbigen Stichen zu bespannen, die durch regelmäßige Ueberfangstiche gehalten werden.

Selbstverständlich kann man für die verschiedensten Zwecke, für Handarbeiten u. j. w. derartige Körbchen auch beliebig größer wählen, die dann mit zwei oder drei Garniturstreifen zu schmücken sind.

[76,389]

Nr. 26. Frühjahrs- oder Reisekostüm mit Jackentaille.

Geschmackvoll und fein erscheint das Kostüm aus modefarbenem, englischem Wollenstoff, dessen hübsche Garnitur schmale Röllchen von dunklerem Taffet bilden. Diese zieren, in drei Reihen aufgesetzt, den Rock und die Jackentaille, sowie die in Jacken ausgeschnittenen Epauletten und den untern Rand der Ärmel, und sind ab und zu, wie die Abb. zeigt, noch mit kleinen Perlmutterknöpfen ausgestattet. Die Jackentaille öffnet sich vorn über einem Blüsentheil von blaßblauem Surah, der unter einem schmalen, vorn mit einer schönen Schnalle verzierten Halbgürtel endet. Ein ziemlich hoher Medicistragen bildet den oberen Abschluß der Taille, deren Ärmel sich am Handgelenk etwas erweitern. Sehr apart wirkt die zur Bervollständigung der Toilette dienende, große Schleife aus plissiertem, hellblauem Chiffon mit lang herabhängenden Enden, die unten mit je vier schmalen Plissfriuren verziert sind. — Das runde Hütchen aus feinem, hellem Strohgeflecht ist mit einem vollen Gewinde von rosa Rosen und zartgrünen Blättern geschmückt.

[76,481]

Nr. 29. Kragen mit Jabotenden.

Die kleidsame Garnitur ist auf dem glatten, blaßweißen Stehkragen kraus mit gleichfarbiger Gaze bezogen, die in der vordern Mitte, wie die Abb. zeigt, mehrmals mit kleinen Köpfchen eingereicht ist. An beiden Seiten schmücken den Kragen etwa 8 Cent. breite, gelbliche Spigenfriuren, und eine gleiche, nach hinten schmaler werdende Frijur begrenzt den untern Rand. Vorn sind zwei herabhängende, krause Gazeenden befestigt, die ebenso wie der Stehkragen mit kleinen Köpfchen eingereicht sind und unten mit breiteren Spigenfriuren abschließen.

[76,370]



Nr. 33. Schutzdecke mit Stickerei, Einsatz und Spitze. Mustervorzeichnungen: Vorderd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. 46-48.

Nr. 31. Toilettenkissen mit Goldstickerei.

Schnitt und Mustervorzeichnung: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Fig. 105.

Das elegante, etwa 14 Cent. große, reich mit Bandschleifen garnierte Kissen ist am Rande püffig, auf der untern Seite glatt mit rosa, fein geripptem Seidenstoff überdeckt und oben mit einem in Goldstickerei ausgeführten Teil aus weißem Seidendamaß verziert. Zur Herstellung der Stickerei überträgt man die Vorzeichnung nach Fig. 105, welche zugleich den Schnitt des Teiles giebt, auf den Stoff, füllt sämtliche Figuren gitterartig mit feiner Goldschnur und näht hierauf den Konturen etwas stärkere Goldschnur mit unsichtbaren Stichen auf, wobei Anfang und Ende des Fadens nach der Rückseite zu leiten ist; der Außenrand des Teiles wird mit in Dejen gelegter gleicher Schnur begrenzt. Die Puffe erfordert einen 22 Cent. breiten, entsprechend weiten Stoffstreifen, der, wie die Abb. zeigt, auf dem Kissen zu befestigen ist. Schließlich bringt man an den Ecken volle Schleifen aus 4 Cent. breitem, weißem Atlasband an.

[76,273]

Nr. 32. Rückenkissen mit einfacher Nadelmalerei, für Gartenzimmer etc.

Mustervorzeichnung: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Fig. 102.

Unser Original ist 50 Cent. lang, 40 Cent. breit und mit weißem, starkem Leinen bekleidet, das die entzündendsten Nektarzweige schmückt; diese sind trotz ihrer verhältnismäßig geringen Abschattierung in überraschender Naturtreue durch einfache Nadelmalerei wiedergegeben, wobei als Stichtmaterial waschechte Seide für die Blüten und Knospen, im übrigen loses Stichtgarn (Twißt) verwendet ist. Die Blüten und Knospen des Musters, dessen Vorzeichnung Fig. 102 des Schnittmuster-Bogens giebt, zeigen bis auf die eine, in kräftigem



Nr. 34. Tischläufer mit gehäkelter Bordüre. (Hierzu Nr. 38.)

Rosa gehaltene Blüte in der oberen Ecke ein dunkles, tiefes Rot, das sich nach der Mitte der Blüten allmählich erhellte, die Blätter, Kelche und Stiele teils ein dunkles, teils ein helles Graugrün. Die Umrandung des Kissens bildet eine Friur aus einem 10 Cent. breiten, doppelten Streifen leichten, roten Seidenstoffes, der im Ton mit dem helleren Rot der Netzen übereinstimmt. — Obgleich durch den weißen Leinenbezug hauptsächlich für Gartenzimmer, Veranden u. s. w. bestimmt, ergibt das Kissen doch auch, besonders bei einem leichten Wechsel des Materials, einen reizenden Schmuck für den Salon. Statt des Leinens kann man in diesem Fall Seide oder Atlas verwenden, für das Muster Malerei mit Stickerei vereinen, oder dieses auch nur in der augenblicklich so modernen Malweise mit trockenen Farben auf weißem Sammet ausführen (siehe Abb. Nr. 4 und 6 in Nr. 1 dieses Jahrg.); immer aber bleibt die rote Seidenstickerei als Umrandung bestehen.



Nr. 36 und 37. Wirtschaftsschürzen mit leichter Stickerei. Schnitt, Mustervorzeichnungen u. Beschr.: Vorder- u. Schrittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 32—38. (Die Mustervorzeichnung zu Nr. 37 ist für 40 Pf. durch unsre Expedition zu beziehen.)

Nr. 33. Schuhdecke mit Stickerei, Einsatz und Spitze.

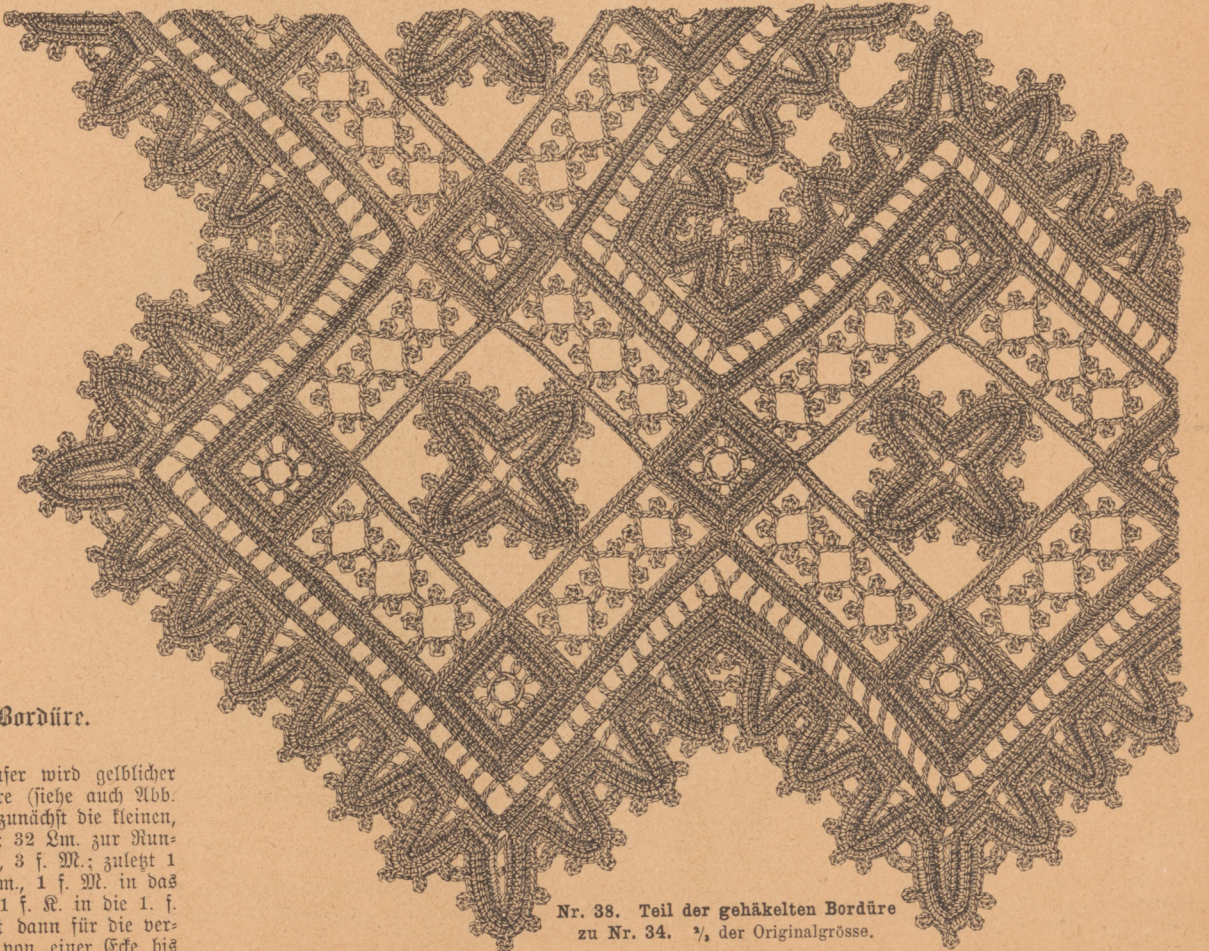
Mustervorzeichnungen: Vorder- u. Schrittmuster-Bogens, Fig. 46—48

Sehr apart wirkt die ausschließlich der Spitze 81 Cent. große Decke aus weißem, mittelstarkem Leinen durch das geschickte Einfügen von geflöppelten Zwischenfäden, wodurch in der Mitte der Decke die Form eines Kreuzes markiert wird. Die einzelnen Teile sind mit hübschen Sträußen und Gewinden von Weizenblumen verziert, die in hellem Gelb mit frisch-grünen Blättern und Stielen mit weichster Seide ausgeführt sind. — Zur Anfertigung der Decke schneidet man einen 84 Cent. großen Leinenteil, zeichnet sich etwa 1 1/2 Cent. vom Außenrande entfernt, in jeder Ecke ein 31 Cent. großes Quadrat auf, und schrägt die eine Ecke nach Abb. so ab, daß die Innenseiten nur noch 29 Cent. lang sind. Alsdann zeichnet man in der Mitte der Decke ein schräg gestelltes, 15 Cent. großes Quadrat, dessen Ecken in 8 Cent. breite, gerade Streifen bis zum Rande auslaufen. Hierauf überträgt man mit Berücksichtigung der Abb. die mit Fig. 46 bis 48 gegebenen Vorzeichnungen auf die einzelnen Teile, führt die Stickerei im Blatt-, Stiel- und Zierstück, sowie Knötchenstück für die Mitte der Blüten aus und näht dem Teil nach Abb. weißen, 5 Cent. breiten Einsatz, der nach Erfordernis an den Ecken umgelegt wird, auf. Den Stoff zwischen den Quadraten und dem Mittelteil schneidet man unterhalb des Einsatzes längs der Mitte durch und säumt die einzelnen Teile etwa 3/4 Cent. breit um; mit Berücksichtigung der Abb. wird hierbei zum Teil oberhalb des Saumes ein 3/4 Cent. breites Durchbruchörtchen ausgeführt, für das man die Fäden oberhalb des nur gehefteten Saumes erforderlich breit auszieht und beim Befestigen desselben mit weißem, feinem Zwirn 6 bis 8 der losen Fäden mit einem Hohlnahtstich umfaßt; an der andern Seite wird eine gleiche Stichreihe ausgeführt und hierbei stets die letzte Hälfte des einen mit der 1. Hälfte des folgenden Fadentabes umnäht. Zuletzt umrandet man die Decke mit passender, 6 Cent. breiter, an den Ecken stark eingekrauseter Spitze. Von dem Einsatz sind etwa 3, von der Spitze 5 Meter erforderlich. [76,264]



Nr. 35. Gestrickter Kaffeewärmer.

um die folgenden 4 M., 6 f. M. in die 6 nächsten M., 2 M. übg., vom \* wiederholt; zuletzt, wie stets, 1 f. M. in die 1. f. M. — 3. Tour: Die Arb. gew., 1 M., \* 2 M. übg., je 1 f. M. in die nächsten 15 M., doch in die 8. M., 5 f. M., vom \* wiederholt. — 4. Tour: Wie die 3. Tour, doch nach der 3., 6., 13. und 16. f. M. für 1 P. 5 M. und 1 f. M. in die letzte f. M., sowie in die M. an der Spitze 3 f. M. und hierbei nach der 2. M. nach Abb. ang. — Für den untern Rand der zur Rundung geschlossenen Bordüre häkelt man, 1. Tour: Von der Rückseite aus, 1 f. M. in das hintere Glied jeder M., doch in die M. an der Spitze der Vieredfiguren 3 f. M. (also von einem Tiefeneinschnitt bis zur Spitze einschließlich der Mitteln. 43 f. M.); zuletzt, wie stets, dem Muster gemäß, 1 f. M. — 2. Tour: Die Arb. gew., 1 M., 5 f. M. in die nächsten 5 M., 6 M., stets abw. 1 dpt. St. in die drittfolgende M., 2 M., doch an der Spitze 2 durch 5 M. getrennte dpt. St. in 1 M., sowie am Tiefeneinschnitt 2 dpt. St. zus. zugehörzt und 6 M. übg. — 3. Tour: Wie die 1. Tour, doch am Tiefeneinschnitt 1 M. übg. — 4. bis 7. Tour: In der Weise der Blattfiguren, doch mit Berücksichtigung der Abb. zwischen den Blättern am Tiefeneinschnitt 10, an der Spitze 6 und zwischen den andern Blättern je 8 f. M. gehäkelt, sowie unterhalb der Blätter 3 f. M., an der Spitze 1 f. M. übg.; an den Tiefeneinschnitten werden stets 2 f. M. übg. und in der 7. Tour die P. nach Abb. ang. — Der obere Rand ist, mit Berücksichtigung der Ecke, wie der untere Rand auszuführen [76,784, 76,888]

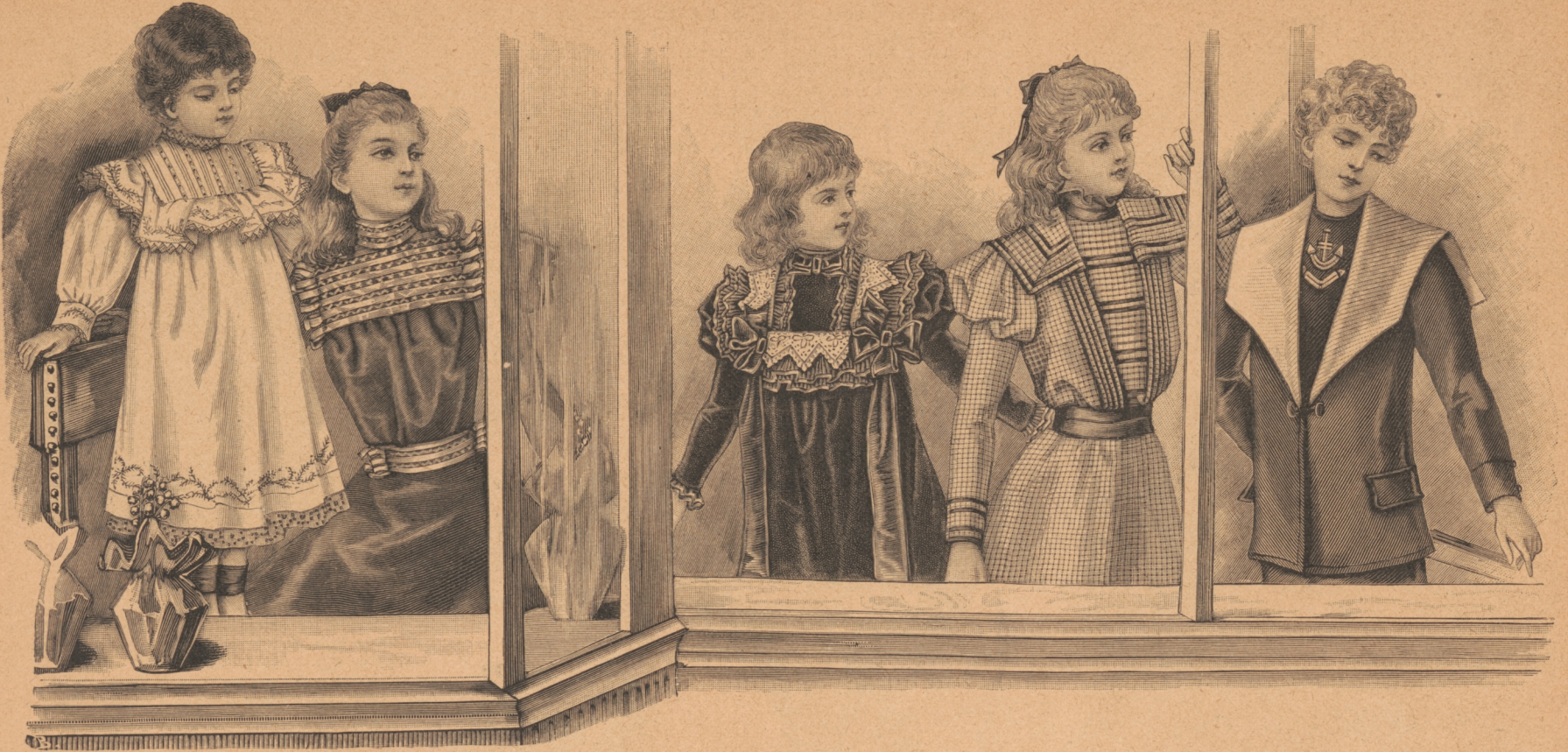


Nr. 38. Teil der gehäkelten Bordüre zu Nr. 34. 1/2 der Originalgröße.

Nr. 34 und 38. Tischläufer mit gehäkelter Bordüre.

(Abkürzungen siehe letzte Seite.)

Als Fond für den in beliebiger Länge herzustellen den Läufer wird gelblicher Wadastoff, als Material für die hübsche, ausdrucksvolle Bordüre (siehe auch Abb. Nr. 38) gelbliches, drelliertes Garn Nr. 50 gewählt. Man häkelt zunächst die kleinen, dichten Karos der schrägen Vierecke einzeln wie folgt, 1. Tour: 32 M. zur Rundung geschlossen, dann 1 f. M. in jede M., doch in jede 8. M., 3 f. M.; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. — 2. und 3. Tour: Die Arb. gew., 1 M., 1 f. M. in das hintere Glied jeder M., doch in jede Eckmasche 3 f. M.; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. — Hierauf füllt man die Karos im Spitzentuch und arbeitet dann für die verbindenden Picotfiguren: 29 f. M. in die Maschen eines Karos von einer Ecke bis



Nr. 39. Gestickte Schürze für Mädchen von 3—4 Jahren. Schnitt und Mustervorzeichnungen: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIV, Fig. 98—101.

Nr. 40. Kleid für Mädchen von 11—12 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 72—81.

Nr. 41. Hängerkleid aus Sammet für Mädchen von 6—7 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 82—85.

Nr. 42. Kleid für Mädchen von 9—10 Jahren.

Nr. 43. Anzug für Knaben von 9—10 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 22—31.

**Nr. 35. Gestrickter Kaffewärmer.**

Der hübsche, nach einer amerikanischen Vorlage mit olivfarbener Kastor- und roter Zephyr- wolle hergestellte Kaffewärmer ist im einfachen Patentmuster in zwei Teilen gestrickt und mit einem ganz rechts gestrickten Futter versehen, das sich oben als eine etwa 12 Cent. breite, mit Picots begrenzte Frisur fortsetzt; rotes Atlasband mit olivfarbener Rückseite schmückt, den Ansatz bedeckend und in zierliche Schleifen geordnet, den Kaffewärmer, der sich, etwas kleiner angefertigt, auch als Theewärmer eignet. — Man strickt zunächst mit olivfarbener Wolle und mittelstarken Hornadeln auf einem Umschlag von 36 M. hin- und zurückgehend zwei etwa 25 Cent. hohe Teile (am Original 53 Touren) im Patentmuster wie folgt: 1 M. abgeh., \* 1 R., umg., 1 M. so abgeh., als wollte man sie links abstricken, vom \* wiederholt, zuletzt 1 R. Die folgenden Touren führt man in gleicher Weise aus, strickt jedoch stets den Umschlagfaden mit der abgeh. M. zus. rechts ab. Nach Vollendung der Teile strickt man das Futter, gleichfalls in zwei Teilen, mit roter Wolle je auf einem Umschlag von 56 M., etwa 38 Cent. hoch. Hierauf häkelt man mit roter Wolle um jeden olivfarbenen Teil, ausschließlich des obern Randes, die Randmaschen des Futters mitfassend, 1 Tour f. M., verbindet dann die beiden Teile von der linken Seite aus mit Berücksichtigung der etwa 9 Cent. langen Schlize mit f. M. von gleicher Wolle und reißt den oberen Rand mit starkem Garn dicht ein. Um die überstehende Frisur häkelt man mit grüner Wolle stets abw. 2 durch 3 Um. getrennte f. M. um die nächste Randmasche, 1 M. übg. und bringt zuletzt den Bandschmuck an. [76,396]

**Nr. 39. Gestickte Schürze für Mädchen von 3—4 Jahren.**

Schnitt und Mustervorzeichnungen: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIV, Fig. 98—101.

Das niedliche Schürzchen aus weißem Batist ist am untern Rande mit einer breiten, auf den Ärmelbündchen und dem Volant mit einer schmalen Stiderei bordüre verziert, die mit hellblauer, waschbarer Seide im Stiel- und Fischgrätenstich nach den Mustervorzeichnungen Fig. 100 und 101 zu arbeiten sind. Den Halsauschnitt, sowie den Volant und die Ärmelbündchen begrenzt eine schmale, weiße Klöppelspitze. Den Schürzenteil stellt man mit einem 5 Cent. breiten Saum 50 Cent. lang, 116 Cent. weit her und rundet oben, 26 Cent. vom hintern Rande entfernt, etwa 8 Cent. breit und 4 Cent. tief die Ärmelcher aus. Die Basse setzt man aus 3/4 Cent. breitem Spigeneinsatz und 5 1/2 Cent. breiten Batiststreifen, die längs der Mitte in je vier ganz schmale Säumchen genäht werden, nach Fig. 98 zusammen und verbindet sie mit dem eingereichten Schürzenteil, wobei ein 6 Cent. breiter, 150 Cent. weiter Volant mitzufassen ist. Die Ärmel stellt man nach der Schnitvorlage Fig. 99 mit Beachtung der Kontur für die untere Hälfte her, reißt sie von \* bis \*, sowie am untern Rande und an der Innennaht — hier nur die obere Hälfte — in Falten, begrenzt sie mit 4 Cent. breiten, 18 Cent. weiten Bündchen und figt sie in die Schürze ein. Hinten sind zum Schließen kleine Knöpfchen und geschürzte Dejen anzubringen. [76,233]



Nr. 44. Frühjahrstoilette mit leichter Kurbelstickerei. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 65—71.

**Nr. 42. Kleid für Mädchen von 9—10 Jahren.**

Ebenso hübsch wie praktisch ist das aus blau und weiß kariertem Wollenstoff gearbeitete Kleid, welches reich mit feinen Säumen und dunkelblauem Sammetbändchen verziert ist. Den glatten, mit Alpafutter versehenen Rock, der unten beliebig in ähnlicher Weise wie der Laç dreimal mit Sammetband und Säumchengruppen verziert werden kann, begrenzt oben ein 6 Cent. breites, dunkelblaues Atlasband, welches hinten mit einer vollen, kurzen Schleife endet. Die hinten geschlossene Blujentaille zeigt vorn einen Laç aus gleichem, in Quersäumen geordnetem Stoff, dessen Säume durch dreimal doppelt gefestetes Sammetband in vier Gruppen geteilt sind. Seitlich begrenzen den Laç die vorn leicht bauchigen, an den vordern Rändern in Längsfäume genähten Blujenteile, auf die sich oben mit Säumchen und Sammetband verzierte, edige Kragenteile legen, die hinten in der Mitte zusammenstehen. Die hintern Blujenteile sind am Taillenabschluß leicht gefaltet und unsichtbar mit Knopfschluß versehen. Oben wird die Taille von einem ziemlich breiten Stehfragen begrenzt, den ein gefaltetes Atlasband deckt, das am hintern Schluß kurze Schlingen bildet; gleiches Band ist dem Kragen als Müsche eingestekt. Den engen Ärmeln sind oben kurze, volle Puffen angenäht, für die 95 Cent. lange Stoffteile erforderlich sind, während sie unten doppelt gefestetes Sammetband zweimal garniert. — Für festliche Gelegenheiten würde das Kleidchen, aus leichtem, weißem Wollenstoff hergestelt, eine reizende Vorlage bilden. Zur Garnitur kann farbiges Band oder schmaler, cremefarbener Spigeneinsatz verwendet werden; Gürtel und Stehfragen sind aus farbigem Band zu wählen. [76,233]

**Erklärung der Abkürzungen.**

Hätelarbeit: M. = Masche, Um. = Luftmasche, f. = fest, R. = Kettenmasche, Arb. gev. = Arbeit gewendet, B. = Picot, übg. = übergangen, Rg. = Ring, abw. = abwechselnd, zul. = zusammen, ang. = angehängt, St. = Stäbchenmasche, dpt. = doppelt.  
Strickarbeit: M. = Masche, R. = Masche rechts, L. = Masche links, umg. = umgeschlagen, gefchr. = geschränkt, abg. = abgenommen, abgeh. = abgehoben, zul. = zusammen, abw. = abwechselnd.

**Bezugsquellen.**

Toiletten und Kostüme. Berlin: Herrmann Gerson: Abb. 5, 6. — Paris: Maison Coussinet, 43 rue Richer: Abb. 20, 21, 26, 27, 44.  
Sportanzüge, -Hut, -Korsett. Berlin: H. Hoffmann, Friedrichstr. 50: Abb. 1. — G. Gradnauer, Jägerstr. 27: Abb. 17 (Jäckchen), 18. — G. Steidel, Leipzigerstr. 67: Abb. 17 (Beinkleid). — H. Kaumann, Mohrenstr. 20: Abb. 19. — G. Neumann, Leipzigerstr. 82: Abb. 4. — Paris: Maison Coussinet, 43 rue Richer: Abb. 16.  
Capes und Paletots. Berlin: G. Gradnauer, Jägerstr. 27: Abb. 12. — Herrmann Gerson: Abb. 14. — Rudolph Hertzog. — Paris: Maison Gradoz-Angenault, 67 rue de Provence: Abb. 2, 13.  
Hüte, Jabot, Schürzen. Berlin: H. Kaumann, Mohrenstr. 20: Abb. 12, 18. — Herrmann Gerson: Abb. 29, 36, 37.  
Kindergarderobe. Berlin: Herrmann Gerson: Abb. 15, 40—42. — Baer u. Küter, Französischestr. 33d: Abb. 43.  
Handarbeiten. Berlin: F. W. Ernst Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 8, 30. — B. Sommerfeld, Leipzigerstr. 42: Abb. 31. — Verein „Bienenkorb“ (nur fertige Gegenstände), Lützowstrasse 75: Abb. 32. — Fr. Kath. Ney, Leipzigerstr. 30: Abb. 11.  
Paris: Mlle. M. Dubois, 17 rue des Coches: Abb. 34. — Mlle. E. Rimbot, 73 rue Richelieu: Abb. 39.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 1, 4, 5, 14, 17, 20, 27, 36, 37, 39—41, 43, 44, die verkleinerten Schnittvorlagen zu Abb. Nr. 13 und 18, sowie die Mustervorzeichnungen zu Abb. Nr. 11, 30—33, 36, 39.

### Modeneuheiten für den Sport.

Hierzu die Abbild. auf Seite 109 und 110.

Die schönere Jahreszeit, der wir entgegengehen, erweckt und begünstigt das Verlangen nach vermehrter Bewegung in der freien Luft. Noch erlaubt die kühlere Temperatur nicht ein längeres Verweilen im Freien, um die Bewegungsspiele wieder aufzunehmen. Daher beschränken sich die körperlichen Uebungen auf die Arten des Sports, die sich indirekt auf dem Erdboden abspielen. Reiten, Kutschieren und Radfahren sind um diese Zeit die Viehhabereien, die am meisten gepflegt werden. Ihnen wollen wir heute mit einer Auswahl von Neuheiten Rechnung tragen, die der Frühling auf diesem Gebiet gezeitigt hat.

Der größten Mannigfaltigkeit bezüglich des Schnittes erfreuen sich die Toiletten der Radfahrerinnen. In den Formen der Röcke giebt es allerdings Beschränkungen, und nur darüber, ob geteilt oder ungeteilt, Rücken der Vorzug zu geben ist, ist der Streit noch immer nicht geschlichtet.

Dafür herrscht die größte Unbeschränktheit und Verschiedenartigkeit bezüglich des Schnittes der Blusen- und Blusenartigkeiten. Alle modernen Formen können dazu verwendet werden. Unsere Abbildung der Radfahrerin auf S. 109 zeigt eine blusenartige Taille, die vorn leicht übereinandertretend mit zwei Knöpfen geschlossen wird. Das Kleid ist aus kariertem Wollstoff angefertigt und hat an der Taille und am Rock einen einfarbigen, hellen Tuchvorstoß; aus demselben Stoff ist der kleine Saß und der Kragen hergestellt. Der die Taille umschließende Gürtel besteht aus hellem Leder. Die Gürtel werden vielfach, wie unsere Abb. (links oben) zeigt, auch aus weichem, geschnittenem Tuch gewählt und vorn durch eine goldene Schnalle geschlossen. Den Kopf bedeckt ein flottes Mützchen.

Gern werden für den Radfahrersport Fodermützen von schwarzem Sammet gewählt, die an dem Kopf fest anschließen. Hohe, braune Lederstiefel (vergl. die Abb. links an der Seite) sind bei den Radfahrerinnen noch immer sehr beliebt. Doch wurden diese Stiefel schon im vorigen Jahr durch grüne, mit Schwarz besetzte Lederstiefel etwas verdrängt, um in diesem Jahr durch Stiefel und Halbschuhe von grün und blau kariertem Leder (siehe auch die Abb. links) immer mehr an Boden zu verlieren.

Zu karierten Kleidern werden einfarbige, dunkle Strümpfe und Schuhe gewählt, während bunte, gemusterte Strümpfe, von denen wir eine Probe (rechts oben) bringen, zu einfarbigen Kleidern gern getragen werden.

Die Gamasche, sowie die Stiefel auf S. 110 sind für Radfahrerinnen sehr empfehlenswert. Für die Gamasche, die an der linken Seite mit kleinen Spangen von gleichfarbigem Gummiband und Druckknöpfen geschlossen wird, ist lederbrauner Filzstoff verarbeitet. Von den Stiefeln besteht der erste aus blau und grün kariertem Leder mit schwarzem Lackbesatz, der zweite aus weißem Glacéleder mit olivengrünem Lackbesatz.

Der aus weißer Wolle mechanisch gestricke sweater in der zweiten Gruppe auf S. 110, der durch passende, in gleicher Weise hergestellte Manschetten und Kragen in Rot und Schwarz vervollständigt wird, ist ebenfalls für Radfahrerinnen bestimmt. Zum Schließen dienen an der linken Achsel angebrachte Hornknöpfe und Knopflöcher. — Die gleiche Gruppe zeigt zwei Sportunterbeinkleider, von denen das kürzere aus feiner, schwarzer Baumwolle für Radfahrerinnen, das längere, aus naturfarbener Baumwolle gewebt für Reiterinnen bestimmt ist.

Für die kutschierenden Damen (S. 109) sind zwei praktisch veränderte Peitschen hervorzuhelien, deren Gebrauch sehr zu empfehlen ist. Ein an dem Stiel der einen Peitsche angebrachter, astartiger Ansatz erhöht und erleichtert die Treffsicherheit. Die andre Peitsche ist zum Gebrauch kutschierender Damen auf dem Lande bestimmt, und erfüllt insofern einen doppelten Zweck, als an ihrem Stiel ein Sonnenschirm von roher Baßseide angebracht ist.

Für die Kleidung der dem Kutschiersport huldigenden Damen giebt es keine bestimmten Vorschriften, doch pflegt man die blusenartigen Taillen zu vermeiden. Wir

bringen in dem Kostüm der kutschierenden Dame eine fest liegende Form, die in ihrer Einfachheit von sehr vornehmer Wirkung ist. Die Toilette ist aus beigefarbenem Tuch angefertigt und wird an ihrem Ausschnitt durch ein helles Chemisett belebt, zu dem eine kleine Krawatte (siehe auch S. 109, oben links) getragen wird. Die glatte, mit Aufschlägen versehene Taille endet hinten in einem kleinen Frackschoß und hat als einzigen Schmuck dicke Steppstichreihen von gleichfarbiger Seide, die auch den Rock, wie die Abb. zeigt, zieren. Als Kopfbedeckung beim Kutschieren sind jetzt neben den ganz einfachen, weißen Filzhütchen die weichen, graugrünen Kaiser Wilhelm-Filzhüte sehr beliebt, die seitlich mit einem Stutz verziert sind (siehe die Abb. oben links).

Eine sehr angenehme Neuerung sind wildlederne, in der Handfläche perforierte Handschuhe (in derselben Gruppe), die auch für den Reitsport angewendet werden können. Sie sind in der Mousquetaireform geschnitten. Damit sie aber der Hand fest und doch bequem anliegen, haben sie innen einen Gummizug, der das Herunterstreifen verhindert.

Von etwas hellerem Grau als die wildlederernen Handschuhe ist das Kleid aus Tuch, das die Reiterin auf unsrer Abbildung (S. 109) trägt. Die oben geknöpft, weiter nach unten zu mit Hakenschuß versehene, knapp anliegende Taille wird am untern Schluß, wo sie etwas auseinandertritt, durch eine rote, mit weißen Punkten versehene Weste begrenzt. Als Kopfbedeckung sind für das Reiten in der Bahn oder bei kühlerem Wetter noch immer die steifen, hohen Seiden- oder die niedrigen, festen Haarfilzhüte sehr beliebt.

Die Reitstiefel (siehe die Abb. rechts) werden in diesem Jahr wieder mit glatten, ziemlich eng anschließendem Schaft getragen. Um die Gefahr bei einem etwaigen Sturz zu mildern, wird die neue Art eines Steigbügels, wie sie in den beiden Abbildungen unten rechts dargestellt ist, von großem Nutzen sein, die ein leichtes Befreien des Fußes dadurch ermöglicht, daß der Bügel an seinem untern Ende zum Aufklappen eingerichtet ist. Auf unsrer Abbildung

ist der Steigbügel in der geschlossenen und der aufgeklappten Form dargestellt. Das elegante Aussehen eines edlen Pferdes wird durch das reiche Kopfgeschirr erhöht, das wir (unten links) zur Anschauung bringen. Es schmückt das Reitpferd, ohne es zu belästigen. Die Reitpeitschen sind in der Form natürlich unverändert. Bei ihnen sind es nur die Griffe, mit denen dem herrschenden Geschmack Rechnung getragen wird (siehe die Abbildungen unten rechts).

Für selbstkutschierende Damen bestimmt ist eine originelle, hübsche Brosche aus oxydiertem Silber mit Goldverzierung. Sie besteht aus einer Brade mit beweglichen Schwengeln, über die sich in der Mitte ein Hufeisen legt (siehe die Abb. auf S. 110).

Unter den noch auf S. 110 dargestellten Toilettengegenständen veranschaulicht die oberste Figur einen feinen, hübschen, auch für Reise und Sport passenden Hut aus weißem Filz mit hohem Kopf und leicht aufgebogener Krempe. Um den Kopf legt sich ein 6 Cent. breites, schwarzes Sammetband, das an der linken Seite eine flotte Schleife bildet. Hinter dieser sind schwarze und weiße Federposen besetzt.

Die weiteren Abbildungen auf dieser Seite zeigen einen etwa 5 Cent. hohen Stehumlegekragen von weißem Leinen, sowie eine dazu passende Manschette mit breitem Ueberschlag und einen hübschen, modernen Manschettenknopf.

Die Krawatte zum Selbstbinden (scarf) — S. 110 — aus schwarzer, gemusterter Seide mit weißem Atlasfutter hat eine Länge von ungefähr 120 und eine Breite von 7 Cent.

Vorschläge für Toiletten zu den übrigen Sportarten folgen zu gelegener Zeit.

Bezugsquellen: Berlin, Kostüme: Herrmann Gerson; Hüte: S. Kaumann, Mohrenstr. 20; Handschuhe: J. Roedel, Friedrichstr. 59/60; Stiefel und Gamasche: E. Jacoby, Friedrichstr. 70; Gürtel und Brosche: E. Sauerwald, Leipzigerstr. 20/21; Krage, Manschette, Unterbeinkleider: Gebrüder Rosse, Jägerstr. 47/48; Krawatte: Old England, Inhaber George Lewin, Friedrichstr. 163/164; sweater: G. Steibel, Leipzigerstr. 67; Zaumzeug, Peitschen u. s. w.: Fr. Hartmann, Friedrichstr. 166.

Neuheiten für den Radfahr-, Reit- und Kutschiersport.





### Beschreibung des kolorierten Modenbildes „März“.

Sehr vornehm in der Wirkung ist die Besuchstoilette von modifarbenem Wollenmoiré auf unserm kolorierten Modenbild März. Der mit grüner Seide unterfütterte Rock ist am Ansatz des nach rückwärts zu aufsteigenden Volants zackenförmig mit einer breiten, dunkelmodifarbenen Borte besetzt. Die glatt anliegende Taille mit kleinem Schoß und hohem, geschweiftem Kragen hat Aufschläge, an deren Abschluß dieselbe Borte zackenförmig angebracht ist, während sie den Schoß und den Kragen glatt aufgesetzt garniert. Die Aufschläge begrenzen einen weitenartigen Teil von gemustertem Piqué, auf den zwei Reihen kleiner Knöpfe gesetzt sind. Zu beiden Seiten der Knopfreihen sind die Teile in Längsfalten gelegt, deren Außenbruch ein Vorstoß von grünem Band garniert. Den kleinen Ausschnitt der Weste füllt ein Chemisett nebst Stehfragen mit kleiner, farbiger Krawatte.

Der dazugehörige Hut von feinem Bastgeflecht ist mit einer Bindung von punktierter, malvenfarbiger Gaze versehen, in die seitwärts große Malven und dunkelgrünes Laub, sowie ein hochstehender Federtuff leicht hineingebunden sind; an der aufgeschlagenen Krempe sind gleichfalls Malven angebracht.

Ebenso kleidsam und chic wie die Besuchstoilette ist die Form des Promenadenkleides. Die einfache, bequeme Art seines Schnittes läßt es als Straßentoilette für jüngere wie für ältere Damen gleich geeignet erscheinen. Das Modell unres Bildes besteht aus feinem, rotem Tuch. Die Jacke ist vorn lose und hinten leicht anliegend gearbeitet, vorn seitwärts unsichtbar geschlossen und mit schwarzer Borte besetzt. Die



Sweater und Unterbeinkleider für den Sport. (Beschreibung Seite 109.)

spitzen Ecken, die die Borte an ihren Enden bildet, sind mit mittelgroßen, hübschen Knöpfen geziert. Hinten ist die Jacke oben dreimal querherüber, unten zweimal einen Gürtel imitierend, mit Borte besetzt.

Den oberen Abschluß der Jacke bildet ein mit Borte verzierter Umlegekragen, an dem vorn eine große Schleife von weißem Tüll angebracht ist. Auf den mäßig weiten Rock ist unten herum, vom Rockrand etwas entfernt, einmal schwarze Borte glatt gesetzt.

Der auf der linken Seite in die Höhe geschlagene Hut von rotem, englischem Strohgeflecht ist reich mit schwarzen Federn garniert.

Bezugsquelle: Berlin, Herrmann Gerson.

Für den Anzeigeteil verantwortlich: Georg Grabert in Berlin.



Modeneuheiten für den Sport. (Beschreibung Seite 109.)

Der Insertionspreis beträgt M. 1,50 = 2 Fcs. = 1 sh. 6 d. = 1 fl. holl. = 1 fl. ö. W. pro Doppelparille-Beile.

## Anzeigen.

Alleinige Annoncen-Annahme Rudolf Mosse, Berlin S.W. und dessen Filialen.

### Bleichsucht Nervenschwäche

(Neurasthenie)

Herr Dr. med. Meyer in Rotenburg a. Fulda schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen wandte ich bei einer jungen Dame an, die seit mehreren Monaten an allen gewohnten Mitteln trotzender hochgradiger Bleichsucht litt. Der Erfolg war ein geradezu ungewöhnlicher. Alle Beschwerden schwanden in kurzer Zeit, die junge Dame bekam ein blühendes Aussehen und konnte als vollkommen geheilt betrachtet werden. Ich bin Ihnen zu grossem Dank verpflichtet und werde bei Bleichsucht jetzt nur noch Ihr Präparat anwenden.“

Herr Prof. Dr. med. Gerland in Blackburn (England): „Dr. Hommel's Haematogen ist meiner Ansicht nach ein vorzügliches Nerven-Stärkungsmittel (brain-food) und gerade das Richtige zur Bekämpfung von Nervenschwäche (brain-lag), an welcher die meisten Männer der Wissenschaft zur Zeit leiden. Ich werde es meinen Kollegen aufs wärmste empfehlen.“

ist 70,0 konzentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81391). Haemoglobin ist die natürliche organische Eisen-Mangan-Verbindung der Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: Glycerin, 20,0. Vin. malac. 10,0. Preis per Flasche (250 g) Mk. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W. Depots in den Apotheken.

**Dr. med. Hommel's Haematogen**  
Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko.

**Nicolay & Co., chemisch-pharmaceut. Laboratorium, Hanau a. M.**

### Schwarze Seidenstoffe

solideste Färbung mit Garantie für gutes Tragen und Haltbarkeit. Direkter Verkauf an Private porto- und zollfrei ins Haus zu wirklichen Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco auch von weißer und farbiger Seide.

Seidenstoff-Fabrik-Union

**Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hofl., Zürich (Schweiz).**

### Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Stärkung für Kranke und Reconvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Nahrung bei Reizzuständen der Atmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten etc.

**Malz-Extrakt mit Eisen** gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) etc. verordnet werden. Fl. Mk. 1.— und 2.—.

**Malz-Extrakt mit Kalk** wird mit großem Erfolge gegen Nephritis (englische Krankheit) gegeben und unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Preis Fl. Mk. 1.—.

**Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.,** Chausseestraße 19. Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.

### LIEBIG Company's FLEISCH-PEPTON

ist ein vorzügliches Nahrungsmittel für Blutarme und Reconvaleszenten.

### LOHSE's weltberühmte Specialitäten

für die Pflege der Haut:

## EAU DE LYS DE LOHSE

weiss, rosa, gelb, seit sechzig Jahren unübertroffen als vorzüglichstes Hautwasser zur Erhaltung der vollen Jugendfrische, sowie zur sicheren Entfernung von Sommersprossen, Sonnenbrand, Rötze, gelben Flecken und allen Unreinheiten des Teints.

**LOHSE's Lilienmilch-Seife,** die reinsten und mildesten aller Toilette-seifen, erzeugt nach kurzem Gebrauche rosige, sammetweiche Haut.

Beim Ankauf meiner Fabrikate achte man stets auf die Firma

**GUSTAV LOHSE, 45 Jägerstr. 46, BERLIN.**  
Kgl. Hoflieferant.

In allen guten Parfümerien, Drogerien etc. des In- und Auslandes käuflich.

### Zur Stadt Mailand

Aelteste Fabrik in Köln.

### Bestes Eau de Cologne

Hergestellt nach dem Originalrecept des Erfinders Johann Paul Feminis vom Jahre 1695.

Allein diese Originalmarke ist ausgezeichnet durch die Kgl. Preuss. Staatsmedaille

Zu haben in allen besseren Detail-Geschäften. Preis pro Dutzend M. 15.—

### Damen,

welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Packeten abgepacktem Thee der Firma E. Brandsma, Amsterdam zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die Filiale für Deutschland: E. Brandsma, Köln a. Rh., wenden zu wollen.

**IN DEN APOTHEKEN:**

**ENGELHARDT'S Isländisch Moos-Pasta gegen HUSTEN u. HEISERKEIT**

75 PFENNIGE.  
Bestandteile: 50% Gummi, 40% Zucker, 10% Isländ. Moos; d. h. das Decoct aus demselb.

## Negergarn

ist das beste baumwollene Strickgarn, wird aus dem edelsten Material hergestellt und in allen Farben echt geliefert.

**Neger-Estremadura**      **Neger-Doppelgarn**  
ist in allen besseren Geschäften zu haben.  
Man verlange nur Negergarn oder Strümpfe mit dem Negergarn-Etiquett.

**Diamantschwarz**      **Lederfarben**  
absolut echt und nicht gesundheitsschädlich.

**Reizende Neuheit:** Neger-Häkelgarn. Seide-Imitation.

## Von Ocean zu Ocean

dringt der Ruf des Cacao van Houten und es giebt wohl kaum ein Land dieser Erde, wo diese Marke nicht schon längst Eingang gefunden hat. Das Gute bricht sich Bahn und gerade bei Cacao van Houten erkennt der Feinschmecker sehr bald das, was diese Marke ganz besonders hervortreten lässt. — Die leichte Löslichkeit und Verdaulichkeit, der höchst entwickelte Geschmack sind Resultate eines eigenen Herstellungsverfahrens, dem auch zu verdanken ist, dass Cacao van Houten den hohen Nährwerth wiedergiebt, welcher in der Cacao-Bohne enthalten ist. Cacao van Houten ist ein köstliches, erfrischendes Getränk, welches bei grosser Bekömmlichkeit, das Allgemeinbefinden belebt, ohne wie Kaffee und Thee schädlich auf die Nerven einzuwirken.

Bücherchau.

„Gerhart Hauptmann.“ Sein Lebensgang und seine Dichtung. Von Dr. Paul Schlenker. Berlin, S. Fischer. 3,50 M. — Unter den verschiedenen Schriften, Studien und Broschüren, die in den letzten Jahren über Gerhart Hauptmann erschienen sind, ist das vorliegende Buch des bekannten langjährigen Berliner Kritikers und heutigen Hofburgtheaterdirektors Dr. Schlenker ganz besonders hervorzuheben. Der Verfasser will hier keine abschließende Studie bieten, er will nicht urteilen, sondern nur darstellen. Das Buch, das sich mit liebevoller Sorgfalt in seinen Stoff verknüpft, will den Lesern vor allem den Werdegang des Dichters erschließen. Aber neben der biographischen Behandlung des Dichters giebt das wertvolle Werk zugleich eine außerordentlich klare und übersichtliche Entwicklung des Gedankengehalts in den einzelnen Hauptmannschen Dichtungen. Wir können die Lektüre des ersten und reifen Wertes, das auch sehr würdig und vornehm ausgestattet ist, allen Freunden der modernen Literatur nur anzuempfehlen.

„Das neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen.“ Herausgegeben von Karl Berckmeister. Berlin, Photographische Gesellschaft. In 75 Lieferungen. Preis der Lieferung 1,50 M. — Mit Beiträgen hervorragender Schriftsteller und Fachgelehrter erscheint jetzt in dem bekannten Kunstverlag der Photographischen Gesellschaft zu Berlin ein sehr interessantes Werk, das Bildnisse, sowie kurze Lebensbeschreibungen der bedeutendsten Persönlichkeiten unsres zu Ende gehenden neunzehnten Jahrhunderts enthalten soll. Die erste Lieferung ist bereits erschienen. Wir werden noch näher auf das instructive Werk zurückkommen.

„Die Amazonsenschlacht.“ Von Maria Janitschek. Leipzig 1897. 2 M. — Die Verfasserin schildert in dieser Novelle mit psychologischer Feinheit eine junge Frau, die ihren Mann verläßt, um sich in der großen Welt der Frauenbewegung anzuschließen. Es fehlt ihr indes die Kraft, den Kampf ums Dasein allein aufzunehmen, da sie durch die Erziehung darauf nicht vorbereitet und geschult ist, und so kehrt sie in richtiger Erkenntnis ihrer Schwäche wieder in die Heimat zurück. Das Buch wirkt interessant, aber doch nicht durchweg motivierte und berechtigte Streiflichter auf einzelne Führerinnen der modernen Bewegung.

Briefkasten.

C. v. S. in Linz. Der neue Direktor des Wiener Hofburgtheaters, Dr. Paul Schlenker, dessen Bild wir Ihrem Wunsch gemäß beifügen.



Dr. Paul Schlenker, der neue Direktor des k. k. Hofburgtheaters in Wien.

ist am 20. August 1854 zu Insterburg in Ostpreußen geboren. Er hat sich durch sein tiefes, umfassendes Wissen, sein scharfes, aber stets unparteiisches und gerechtes Urtheil sehr verdient um die Theaterkritik gemacht, die durch ihn auf die Höhe einer Wissenschaft gehoben wurde. Seit langen Jahren ist er als erster Theaterkritiker der Vossischen Zeitung in Berlin thätig gewesen. Um die moderne Literatur hat er sich besonders durch sein zielbewusstes Ein-

treten für Ibsen, dessen Dramen er dem Verständnis des Publikums unter großen Kämpfen gegen den herrschenden Kunstgeschmack erst erschließen mußte, und durch die Entdeckung Gerhart Hauptmanns hohe Verdienste erworben. Er war es, der zuerst auf die Werke dieses Dichters aufmerksam machte und mit einigen gleichgesinnten Kollegen den Verein „Freie Bühne“ in Berlin begründete, um Hauptmanns Dramen, denen sich die öffentlichen Bühnen noch verschlossen, die Aufführung zu ermöglichen. Dr. Schlenker ist mit der ausgezeichneten Darstellerin Paula Conrad verheiratet, die seit Jahren eine Stieube des Berliner Schauspielhauses ist.

Frau von Tottleben, geb. von Haufen, auf Tottleben bei Tennstädt i. Thür. Verdienstlichster Dank für die Ueberwindung der Bazarnummer aus dem Jahre 1885, die uns den ersten Beweis lieferte, daß Sie seit dem Bestehen unsres Blattes treu zu uns halten. Sie sind also der auf S. 19 bis. Jahrg. erwähnten Abonnentin aus Chicago noch um ein Jahr voraus und zählen somit zu den ältesten und ältesten Leserinnen des „Bazar“. Wir wünschen Ihnen von Herzen, daß Sie mit dem gleichfrischen Humor, der aus Ihren Zeilen von Herzen, mit uns bald das fünfzigjährige Jubiläum unsres Blattes feiern und noch recht viele Jahre wie bisher die gewinnlichste Anregung und Unterhaltung im „Bazar“ finden mögen.

M. S. in Berlin. Öffentliche Senographie-Stände (Neuenburgerstr. 1a) z. B. im Heimathaus für Löhner höherer Stunden.

Der Kurus dauert im ganzen fünf Stunden. — Ulla in Kroschen. Leider nicht zu verwenden. Wir bitten um Angabe Ihrer näheren Adresse behufs Zurücksendung des Manuskripts.

P. G. in St. Nur Selbstempfundenes wird, wenn es ein Meister darstellt, das Mitgefühl des Lesers wecken; erkrankte, falsche Empfindungen verstehen wir in unserm heutigen entwickelten Weltlichkeitsinn ebensowenig mehr, wie unwahre Schilderungen. Natur trägt mannigfaltig Gewand,“ sagt Paul Heyse, „leicht bildet's nach auch schwarze Hand.“ Doch was verhüllen die weichen Falten, ist Meisterhänden vorbehalten.

C. v. E. in Charlottenburg. Jawohl; die Orgelfonzerte des kgl. Musikdirektors Otto Dienel finden (bei freiem Eintritt) jeden Mittwoch um 12 Uhr in der Marienkirche zu Berlin statt.

Abonnentin in Bückeburg. Eine hohe Sohle ist nur bei einer Bekleidung des Beines anzuraten. Wir nennen Ihnen die beiden Bücher: „Die richtige Gestalt des menschlichen Körpers“ von G. H. Meyer (Stuttgart 1874) und „Die Pflege des menschlichen Fußes“ von Dr. Freysche (Dresden).

G. M. in Bukarest. Die Frage, ob man beim Essen trinken soll oder nicht, läßt sich nicht ohne weiteres entscheiden. Die vielfach gemachten Einwände, daß durch das Trinken der Magen überfüllt werde oder daß kalte Getränke den Magen zu sehr abkühlen, sind nicht immer stichhaltig. Nach Prof. Ewalds Ansicht regt mäßiges Trinken vor oder während des Essens den Appetit an, da es zu einer erhöhten Absonderung des Magensaftes und der für die Verdauung überaus wichtigen Salzsäure führt. Selbst gegen übermäßige Zufuhr von Getränken weiß der Magen sich genügend zu schützen. Sobald dem Magen größere Mengen kalter Flüssigkeiten zugeführt werden, wird durch erhöhte Wärmeentwicklung dafür Sorge getragen, daß ein Ausgleich stattfindet. Anders liegen natürlich die Verhältnisse bei allen Magenleiden und bei solchen Erkrankungen, die auf den Magen zurückzuführen sind.

Paschen's orthopäd. Heilanstalt

Dessau E.

Rückgratverkrümmungen,

Gelenk-Entzündungen, Beinbrüche, Kinderlähmungen, Hüftleiden, Rückenmarksleiden, Verkrümmungen nach Gicht und Rheumatismus etc.

werden mit Erfolg unter Anwendung von für den einzelnen Fall konstruirten mechanischen Apparaten behandelt, ohne dass Patient zu Bett liegen muss. Gymnastik an Dr. Zander-Apparaten; schwedische Massage, Bäder, Diät zur Besserung des Allgemeinbefindens. Illustrirte Prospekte in mehreren Sprachen frei.

Elektrische Massage. Untersuchung mittels Röntgenstrahlen.

Dr. Brehmer's

Heilanstalt für Lungenkranke, Görbersdorf in Schlesien.

Ärztlicher Direktor

Professor Dr. Rud. Kobert.

Prospekte durch die Verwaltung.

Advertisement for 'Aechtes Kölnisches Wasser' by Ferd. Mühlens, featuring a bottle illustration and text: 'Grün gold Elixette mit Goldkorkzieher F. MÜHLENS Glockengasse No 4711 KOELN Rh. Hoflieferant S. M. des Kaisers von Russland Die bevorzugte Marke der vornehmen Welt Beliebtstes Geschenk für vornehmen Geschmack In allen feinen Geschäften käuflich.'

Ein Hoch dem Blookers Cacao.



Advertisement for '1200' tools and materials, listing items like 'Styl, Laubsäge, Schnitz-, Flach- u. Kerbschnitt-, Holzbrand-Malerei- etc. etc. Vorlagen a. Papier u. Holz. Anleit., Utensilien, Maschinen, Werkzeuge und Materialien. Zeitschriften „Der Dilettant“. Illust. Preislisten f. 30 Pf. i. Briefm. Mey & Widmayer, München.'

Advertisement for 'Kappus-Seife' (Kappus Soap), stating 'Probiren Sie KAPPUS-SEIFE die allein ächte Konkurrenz-Seife überall erhältlich Preis 25 Pfennig Fabrikant M. KAPPUS, Offenbach a. M.'

Frühjahrs- u. Sommer-Stoffe.

Table listing fabric prices: 6 Meter Waschstoff zum Kleid für M. 1.68 Pfg.; 6 Sommer-Nouveauté, dopp. br. „ „ 2.70 „; 6 Loden, vorzgl. Qual., dopp. br. „ „ 3.90 „; 6 Alpaca Panama „ „ 4.50 „.

Muster

auf Verlangen franco ins Haus.

Grösste Auswahl modernster Stoffe vom Einfachsten bis zum Elegantesten

versenden in einzelnen Metern franco ins Haus

Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Versandhaus.

Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug M. 3.75 Cheviot, „ „ „ 5.85

Unbedingte

Zuverlässigkeit können nur solche Maschinen gewähren, die wie die

Victoria-Nähmaschinen

aus der Fabrik von

H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.

(bestehend seit 1863)

aus bestem Material mit der peinlichsten Genauigkeit hergestellt sind.

Man wende sich vertrauensvoll an die Vertreter, deren Adressen auf Anfrage bei den Fabrikanten namhaft gemacht werden.

Garantirt grösste Dauerhaftigkeit. Feinste Möbel-Ausstattungen.

Zahlreiche Auszeichnungen

Goldene Medaillen.

Mann & Schäfer

Mann & Schäfer's „Rundplüsch“-Schutzborde, weitaus solider und werthvoller, als alle Nachahmungen, ist unbedingt das Beste für praktische Strassenkleider und deshalb in allen Damenkreisen sehr beliebt. Die echte Waare muss mit den Namen „Mann & Schäfer“ auf der Borde bedruckt sein.

„Monopol“

Mann & Schäfer's „Monopol“-Schutzborde

mit reiner Mohair-Plüschkante, ist thatsächlich das beste, haltbarste Fabrikat seiner Art mit sehr reichem Mohairglanz, nimmt Staub und Nässe im geringsten Maasse an; für alle besseren Kleider unentbehrlich und zum Unterschiede von Minderwerthigerem meterweise mit „Monopol“ bedruckt, deshalb verlange man ganz ausdrücklich „Monopol“-Schutzborde.

Lea & Perrins

AUF DEM UMSCHLAG, DER ETIQUETTE UND FLASCHE IHRER SAUCE VORFINDEN, SO IST DIES EIN BEWEIS DASS MAN INHNEN EINEN GERINGEREN ERSATZARTIKEL VERABFOLGT HAT.

LEA & PERRINS' ALLEIN IST ÄCHT.

VERLANGE UND BESTEHE DARAUF MIT LEA & PERRINS' BEDIENST ZU WERDEN: SIE IST NACH DEM ORIGINAL-RECEIPT HERGESTELLT. VERMEIDE ALLE ANDEREN SOGENANNTEN WORCESTERSHIRE SAUCEN.

SIE HAT WEGEN IHRER VORZÜGE EINEN WELTWEITEN RUF UND IST DIE BESTBEKANNTE SAUCE FÜR FISCH, FLEISCH, BRÜHEN, WILD UND SUPPEN.

SIE IST ALLEN ANDEREN SAUCEN WEIT ÜBERLEGEN.

Original & Genuine Sauce

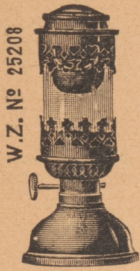
Anzeigen

im „Bazar“ finden die allergrösste Verbreitung in den besten Kreisen der Damenwelt. Der „Bazar“ ist ein bevorzugtes und wirkungsvolles Insertionsorgan namentlich zur Ankündigung von Stoffen, Garderobe, Wäsche, Toiletten- und Wirtschafts-Artikeln, Nahrungsmitteln, überhaupt für alle Gegenstände, welche die Damen interessieren.

D.R.P.a. **Schering's** D.R.P.a.  
**Formalin Desinfections Methode**

Von wissenschaftlichen Autoritäten  
 geprüft und empfohlen. \* \* \* \*

**Unentbehrlich**  
 für jeden Haushalt.



W.Z. No. 25208  
 „Hygiea“  
 Preis für Deutschland  
 6 Mark incl.  
 100 St. Desinfect.-Pastill.

Handhabung einfach und absolut gefahrlos.

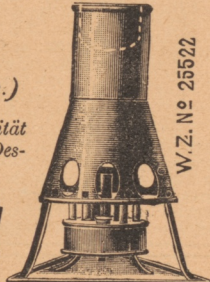
Frisch-Erhaltung von Nahrungsmitteln durch Aufstellung der Lampe in Speisekammern etc.

Gründliche Zerstörung aller dumpfigen und schlechten Gerüche.

Rasche und sichere Vernichtung der Keime ansteckender Krankheiten (Diphtherie, Tuberkulose, Typhus etc.)

Das Hygienische Institut der K. L. M. Universität München urtheilt über unsere neue (Formalin-) Desinfectionsmethode wie folgt:

Bei Anwendung von 2 Gramm Formaldehydpastillen p. Cbm. Luftraum darf in einem Zimmer unter gewöhnlichen Verhältnissen auf Tödtung von Staphylococcen, Diphtherie- u. Typhusbacillen und anderen leichter zu vernichtenden Infectionserregern sicher gerechnet werden.



W.Z. No. 25622  
 „Aesculap“  
 Preis für Deutschland  
 13 Mark incl. 200 St. Desinfect.-Pastillen.

Zur Desinfection grösserer Räume bediene man sich des Apparates „Aesculap“.

Central-Verkaufsstellen:

Für Deutschland:

J. F. Schwarzlose Söhne, Berlin SW., Markgrafenstrass 29.

Für Grossbritannien u. Colonien, sowie für China u. Japan:  
 The Formalin Hygienic Co., Limited, London, 9-10 St. Mary-at-Hill.

Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering)

170-171 Müller-Str. BERLIN N. Müller-Str. 170-171.

Ladebeck's  
 selbstthätige

**Sitzdouche**

Patentirt in allen  
 Culturstaaten.

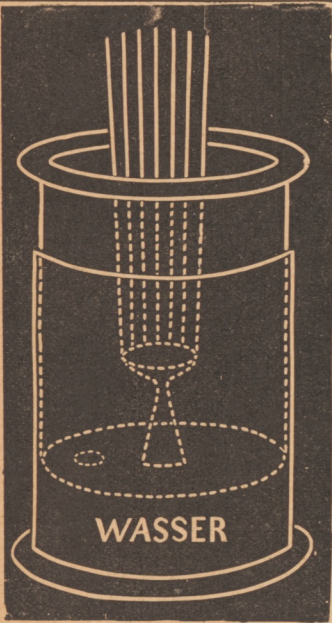
Dieser sanitäre Reinlichkeits-Apparat ist in jedem Zimmer ohne Heizvorrichtung oder Wasserleitung stets fertig zum Gebrauch, bedarf selbst zu mehrmaliger Benutzung nur 2 Eimer Wasser, erfordert kein vollständiges Auskleiden und ersetzt vollkommen Sitzwanne, Bidet, Fussbad etc.

Von medizinischen Autoritäten empfohlen. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Gebrauchsanweisung wird beigegeben.

Preis 28 M. per Nachnahme.

Hauptdepöt:  
 H. Ladebeck, Leipzig  
 Alexanderstrasse 14.

Vertreter im Auslande gesucht.



**Eiserne Bettstellen**

für Erwachsene und Kinder, Badewannen, Bäderöfen, Küchen-Spültische mit Zink- oder emaillirtem Blechausschlag, Eisschränke mit Zink- oder Glaswänden, Frucht-Eismaschinen für Private und Grossbetrieb, Frucht-Eisformen in Zinn und verzinkt, Back-, Koch- und Sülzformen, verzinkt.

Wärme-Apparate jeder Art empfiehlt

Richard Schnabel, Leipzig.

Illustr. Preisliste unberechnet und portofrei.

**Im Interesse der Damen**

ist Mann & Stumpe's

**Einzig Echte Mohairbesen - Borde**

geschaffen und hat durch ihre Vorzüge Weltruf erlangt; die Damen selbst können sich diese beste Schutzborde nur dadurch erhalten und vor grossem Schaden schützen, indem sie sich von keinem Geschäfte, gleichviel welchen Rufes, minderwerthige Nachahmungen anschafften lassen! Die bewährte

Echte Mohairwaare ohne Wollemischung

trägt auf jeder Pappe die Namen der Erfinder

„Mann & Stumpe“.

Berliner Ausstellung 1896 prämiirt

**Leichner's  
 Fettpuder**

Leichner's Kermelinpuder  
 und Aspasiapuder

sind die besten unschädlichen Gesichtspuder, geben der Haut einen zarten, rosigen, jugendfrischen Ton. Man merkt nicht, dass man gepudert ist. Zu haben in der Fabrik Berlin, Schützenstrasse 31, und in allen Parfümerien. Man verlange stets:

Leichner'sche Waaren!



In E. Stahl's Verlag in Regensburg ist erschienen:

**Kochbuch für Magenleidende**

von Dr. M. Auer. Preis 2 M.

**Kochbuch für Zuckerkranke**

von Dr. K. Peters. Preis 2 M.

**Kochbuch für Lungenleidende**

von Dr. J. Caesar. Preis 2 M.

**Kochbuch für Fettleibige**

von Dr. A. Diehl. Preis 2 M.

**Kochbuch für Nervenleidende**

von Dr. C. Baame. Preis 2 M.

**Kochbuch für Gichtleidende**

von Dr. L. Ebner. Preis 2 M.

**Krankenküche**

von Dr. B. Fischer. Preis 2 M.

**Der Hausarzt.**

Ein Ratgeber für alle Krankheiten. 2 M.

**Die Urinkunde**

von Dr. K. Peters. 30 A.

**Für Damen**

bietet sich sehr lohnender Erwerb, und zwar jederzeit und für jeden Ort, durch Verkauf von Leinen, Tischzeug, Aussternern etc. nach Mustern an Private. Offerten erbittet die 1851 gegründete, weitbekannte

Weberei H. Eggemann, Bielefeld B.

Lieferant für

königliche, großherzogliche und fürstliche Hofhaltungen.

Versand nach allen Welttheilen.

Grossartige Mustersortimente versende franco an Jedermann.

**Für Kunstfreunde.**

Unser neuer, vollständiger, reich illustrirter Katalog für 1898 über Tausende von Photographuren und Photographien nach hervorragenden Werken klassischer und moderner Kunst wird gegen 50 Pfennig in Postmarken franco zugesandt.

Photographische Gesellschaft, Kunstverlag, Berlin, Stechbahn Nr. 1 (am Kaiser Wilhelm-Denkmal).

**Leinen.**

Altberühmte Steinhuder Tischzeuge, Handtücher, Halbleinen etc. direkt aus der Fabrik v. E. Schuster, Steinhude, in jedem Quantum zu wirklich billigen Preisen zu beziehen. Man vergleiche Preis und Qualität mit anderen Offerten.

**3 Ost-Rumelien-**

Briefmarken 40 Pf. — 3 Panama 40 Pf. — 14 Baragan 225 Pf. — 3 Berat 70 Pf. — 15 Berlin 175 Pf. — 40 Berlin 850 Pf. — 20 Beru 2 M. — 43 Beru 8 M. — 22 Philippin 450 Pf. — 1 Polen 450 Pf. etc. alle edel u. verschieden 1 100 seltene 2 M. — 50 Austriaken 250 Pf. — Auswahlfestbn. auf Wunsch!  
 E. Hayn, Naumburg (Saale).

**Magerkeit**

ist das grösste Hinderniss der Schönheit. Briefliche Rathschläge z. Erlangung harmon. Körperfülle erth. geg. 30 Pf. Kosmet. Anstalt „Eutrophia“, Leipzig V.

**Damen!**

die einen größeren Bekanntheitkreis besitzen, erhalten lohnenden Nebenverdienst durch Verkauf von Damenkleiderstoffen u. f. nach Mustern an Private. Paul Louis Jahn, Fabrik u. Versandgeschäft, Greiz 55.

**Preisgekrönt: Erste und Ehrenpreise. Tafelbutter.**

Unübertroffen hochfein und billig, liefert in Postcollt Mollerei Harsefeld bei Hamburg. Zahlreiche Empfehlungen von feinen Herrschaften. Preislisten gratis.

**Gesichtshaare** und ihre Heilung

schafft. Methode (Schrift v. Dr. Clason) vers. geg. 145 A. J. Alt, Buchhdlg., Frankfurt a. M.

Die zweckmäßigsten u. billigsten Holzvollen-Binden liefert zu M. 1.—, M. 1.20 und M. 1.35 p. Dzb. (bei 10 Dtzd. 25% Rabatt), einfacher Gürtel dazu 40 A, Gürtel nach Dr. Credé, Dr. Fürst, hygienisches Beinkleid, Emil Schäfer, Verbandstofffabrik, Chemnitz.

Weibliche Schönheit!  
 Weibliche Grazie!

**Prym's**  
 neueste  
 Taillen-Verschlässe

Verlange in allen Posamenten- und Kurzwaaren-Geschäften Prym's Muster-Karte von neuesten Taillen-Verschlässen und wähle entsprechend Deiner Toilette.

Nach Angabe der ersten Damen-Schneider Ateliers Paris, London's und Wien's hergestellt.

Jetzt trage ich nur noch Prym's Taillen-Verschlässe.

William Prym'sche Werke: Stolberg Rh., Aachen, Berlin, Wien, Paris, London.

**CITROPHEN**

gegen Rheumatismus,  
 gegen Neuralgie und Ischias,  
 gegen Influenzafolgen, Kopfschmerz.

Von ersten ärztlichen Autoritäten erprobt und fortwährend mit bestem Erfolg angewandt. In den meisten Culturstaaten patentirt. Name geschützt. Erhältlich in allen Apotheken. Alleinige Fabrikanten: Farberwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M.

**MIGRÄNIN**

gegen Kopfschmerzen jeder Art.

In den Apotheken aller Länder erhältlich. Bequeme Dosirung. Migränin-Tabletten à 0,37 Gr. in Flacons à 21 Tabletten. Näheres eventuell durch Farberwerke Höchst a. M., Deutschland.

Name als „Marke“ geschützt.

**Canfield Schweissblatt.**  
 Nahtlos. Geruchlos. Wasserdicht.  
 Unübertreffliches Schutzmittel für jedes Kleid.

**Canfield Rubber Co.,**  
 HAMBURG,  
 11 Scholvien's Passage.

Nur echt mit unserer Schutzmarke „Canfield“. Jedem Schweissblatt ist ein Garantieschein beigelegt.

**Capto!**

ein neues  
 medizinisches  
 kosmetisches  
 Haar-  
 Wasser

Besonders bewährt gegen Schuppenbildung, das dadurch verursachte Jucken der Kopfhaut und das Ausfallen der Haare \* \* \* \* \*

Hergestellt nach Angaben des \* \* \* \* \*  
 Herrn Dr. med. J. Eichhoff,  
 Spezialarzt für Hautkrankheiten in Elberfeld.

Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mülhens No. 4711 Köln  
 Hoflieferant S. M. des Kaisers von Russland.  
 NB. Die Bestandtheile des Capto!-Haarwassers sind auf jeder Flasche angegeben.